Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

427 (15.9.1909) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Kirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.
8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: A. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher sämtlich in Karlsruhe.
Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 427. — Karlsruhe, Mittwoch den 15. September 1909. — Telephon-Nr. 86. — 25. Jahrgang.

Nr. 59 des „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger" der „Badischen Presse" wurde heute ausgegeben und enthält die **neueste** Zusammenstellung der in der „Bad. Presse" zum Vermieten ausgeschriebenen **Zimmer, Wohnungen** und **Ladenlokale.**

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 74 zehn Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:
„Bilder vom Tage." (Illustr.) — „Künstliche Blumen." — „Der erste deutsche „Dreadnought". (Illustr.) — „Napoleon III. in Vichy." — „Afrika, die Heimat des Eisens." — „Cooks Nordpolreise." (Illustr.) — „Allerlei." — „Zu den deutschen Kaisermanövern." (Mit Karte.) — „Aus Mikosch lyrischem Deklamatorium." — „Humoristisches."

Mulai Hafid und die Mächte.

♁ **Paris,** 14. Sept. Unser Berichterstatter schreibt uns: Wie aus **Tanger** telegraphiert wird, hat Sultan **Mulai Hafid** am 11. September nach mehrtägigem Besinnen die **fremden Konsuln,** die ihm den **Kollektivprotest** der Vertreter der Mächte zu überreichen hatten, endlich empfangen. Der französische Konsul Gaillard verlas als Doyen die **Protestkarte zugunsten der roghistischen Gefangenen** und überreichte sie dann dem Minister des Aeußern Li Aissa. Mulai Hafid hatte bekanntlich in einem Schreiben an Eli Guebbas, das dieser der in Tanger erscheinenden „Dépêche marocaine" mitteilen mußte, erklärt, er habe den **Gefangenen aus Mitleid nur ein Glied abschneiden lassen,** was doch weniger hart sei als die Todesstrafe, und übrigens müsse man mit Marokkanern, die nicht zivilisiert sind, anders verfahren, als in Europa gebräuchlich sei. Seine **Antwort** auf die **Kollektivnote** lautete nun, es hoffe, es werde **kein Aufstand ähnlich dem Bu Hamaras mehr vorkommen,** und es sei sein Wunsch, **nie mehr zu Strafen greifen zu müssen,** wie die gegen die Roghisten angewendeten.

Ein Mitarbeiter des **„Eclair",** der **Waverley** zeichnet, schreibt über das **„unbekannte England",** dem er aus vollster Seele abgeneigt ist. Er kommt hierbei auf die Geste der Zivilisation zu sprechen, mit welcher England seine Kulturaufgabe **Mulai Hafid** gegenüber hervorhebt. Dabei wirft er einen sympathischen Blick auf **Irland,** das 1841 **acht Millionen** Einwohner zählte, die seitdem auf **vier Millionen herabgesunken** seien. Noch dreißig Jahre der britischen Zivilisation und die irische Frage wird gelöst sein, denn es wird keine Iren mehr geben. Es ist Englands zivilisatorischer **Erfolg.**

Ich habe mit Vergnügen gesehen, fährt Waverley fort, daß die europäischen Völker den Sultan Mulai Hafid zur Menschlichkeit ermahnt haben. Ich besitze keine Photographien der Opfer Mulai Hafids, wohl aber eine Menge von Photographien von **Kongoleuten,** denen **von den Europäern die Hände abgeschnitten** wurden, weil sie **nicht genug Kautschuk brachten,** und jedermann kann sich solche Dinge zu dem geringen Preise von drei Pence verschaffen, indem er sich an den Sitz der Congo Reform Association wendet. Man könnte übrigens auch anläßlich Mulai Hafids einen Vortrag über den italienischen carcere duro, die **Mißhandlung** der **französischen Soldaten in Afrika,** die hard labour und die neunschwänzige Katze, den Stolz des Vereinigten Königreiches, halten. Ich habe mit eigenen Augen während langer Jahre gesehen, wie diese großen **europäischen Völker** die **Einheimischen** in **Afrika** und in **Asien** behandeln, und muß daher über alle **humanitären Phrasen lachen.** Die **Engländer,** welche während des Aufstandes die auf dem **Schlachtfelde gefangenen Hindus vor ihre** Kanonen banden und diese abfeuerten, sind, wie sie behaupten, **von** allen Völkern das zivilisierteste.

Der Kongreß der Jung-Egypter.

I.

F. **Genf,** 14. Sept. Der Kongreß der Jungägypter, der zweite seines Zeichens, aber durch die gegenwärtigen Ereignisse im Orient der erste an Bedeutung, wurde gestern vormittag in Genf, der Stadt der Kongresse, eröffnet. Etwa hundert Teilnehmer fanden sich im „Salle des Amis de l'Instruction" zusammen. Vom Lehrkörper der Universität Genf bemerkte man den Vizerektor Professor Montet, den Professor der Nationalökonomie Milhaud, die Privatdozenten Dr. Caleb, Dr. **Falk** u. a. Ferner waren anwesend Se. Exzellenz Mohamed Bey Farid, der Führer der ägyptischen Nationalpartei, Lutfi el Said, das Haupt der ägyptischen Volkspartei, der Führer der irischen Partei Kettle sowie die Herren Hazelton und Barnes, Mitglieder des englischen Parlaments. Die Presse war durch die bedeutendsten Zeitungen Deutschlands, Englands, Frankreich, Aegyptens und der Schweiz vertreten.

Den Kongreß eröffnete eine Ansprache des Lizentiaten der Rechtswissenschaft Mohamed Fahrny, der als Präsident dem ständigen jungägyptischen Komitee in Europa vorsteht. Fahrny brachte den freisinnigen Engländern eine Huldigung dar, jenen Engländern, die der gerechten Sache, der wahren Menschlichkeit dienen, während er die Imperialisten heftig anklagte, weil sie die Urheber der Unterdrückung seien, unter der Aegypten leide. „Jenen Männern gilt meine Huldigung, aber nicht der englischen Nation, die seit 27 Jahren Aegypten knechtet und nur ihre eigenen Interessen wahrnimmt."

Hilmi Mossalam legte sodann einen Bericht des jungägyptischen Komitees vor, der einen historischen Ueberblick über die englische Besitzergreifung Aegyptens enthielt. Er schloß mit einer Darstellung der jungägyptischen Bewegung, deren Ziel es sei bei den Signatarmächten der Londoner Konvention die Emanzipation und vollkommene Unabhängigkeit Aegyptens durchzusetzen. Nach ihm sprach, mit großem Beifall begrüßt, Mohamed Bey Farid, der das politische Erbe Kamel-Paschas übernommen. Er las einen Bericht über „Die Generalversammlung und die gesetzgebende Körperschaft" vor, der in einer freisinnigen Kritik dieser beiden Körperschaften gipfelte.

In der Nachmittagssitzung wurde zunächst ein Schreiben des englischen Schriftstellers Bluet verlesen, worin dieser zum Ausdruck bringt, daß er die Unmöglichkeit einer weiteren Okkupation Aegyptens von seiten Englands voraussähe, sobald letzteres in einen Konflikt mit Deutschland gerate. Herr Dr. Caleb sprach dann über „Die internationalen Verträge und die gemischten Gerichtshöfe". Dieser Vortrag bildete wohl den interessantesten Teil der Sitzung, die mit einem Rapport über die englische Politik in Aegypten geschlossen wurde, den al-Amir El-Attar in arabischer Sprache abstattete. Wie ich mir von einem Dolmetscher sagen ließ, war in diesem Rapport auch von den Maßnahmen die Rede, die der englischen Politik gegenüber angewandt werden müßten.

Badische Chronik.

= **Karlsruhe,** 15. Sept. Der „Bad. Beob.", welcher anscheinend in guter Fühlung mit der gegen die liberalen Parteien gerichteten „Mittelstandspartei" steht, meldet: „Ein auf gestern abend in den „Prinz Karl" einberufener **erweiterter Ausschuß des Verbandes badischer Eisenbahnbeamten- und Arbeitervereine,** der zur **Mittelstandskandidatur Trautmann** Stellung nehmen sollte, **erklärte sich für diese Frage nicht als zuständig.** Da **mehrere Redner,** insbesondere auch die **Vertreter der Arbeiterschaft der Kandidatur Trautmann keine Gefolgschaft** versprechen konnten, zog **Herr Trautmann** aus der **vorhandenen Stimmung** die **Konsequenz** und betrachtete seine **Kandidatur** damit als **erledigt!"**

* **Mannheim,** 10. Sept. Die Mannheimer Gerichte üben neuerdings bei **Straftaten Jugendlicher** eine **mildere Praxis.** Eine Brandstiftung wurde kürzlich nur als grober Unfug geahndet. Heute hatten sich vor der Strafkammer fünf Jungen von 13 bis 15 Jahren wegen einer Reihe teilweise **erschwerter Diebstähle** zu verantworten. Nach der Einvernahme der Lehrer handelte es sich um fast ausschließlich wenig begabte Jungen, bei denen zum Teil auch trübe häusliche Verhältnisse mitwirkten, sie auf Abwege zu bringen. Obwohl zwei der Angeklagten schon vorbestraft waren, **sprach das Gericht** dem Antrag der Verteidigung folgend, **alle Angeklagten wegen mangelnder Einsicht in die Tragweite ihres Tuns frei,** sah auch davon ab, sie Besserungsanstalten zu überweisen, betonte aber, daß eine Fürsorge anderer Art veranlaßt werden solle. Dann entließ der Vorsitzende die Angeklagten mit einer eindringlichen Verwarnung.

* **Eberbach,** 15. Sept. **Erschossen** hat sich hier der 29. Jahre alte geisteskranke Säger Johann Jak. **Lederer** von Oberstenfeld.

* **Rittersbach** (A. Mosbach), 15. Sept. Hier wurde eine unbekannte **männliche Leiche** aufgefunden. Die von den Behörden vorgenommenen Erhebungen ergaben, daß der Verstorbene sich **durch 2 Schüsse selbst getötet** hatte und daß es sich um den Kutscher Alois **Junker** aus Tüppelsgrün (Böhmen) handelt.

w **Wiesloch,** 14. Sept. Die Direktion der Heil- und Pflegeanstalt hat am Sonntag für einen großen Teil ihrer weiblichen und männlichen Pflegebefohlenen auf einem freien Platze der Anstalt ein sog. Erntefest veranstaltet, bei dem der Gesangverein „Liederkranz Wiesloch" sowie die Stadtmusik daselbst mitwirkten. Die beiden genannten Vereine trugen im Laufe des Nachmittags durch Vortrag einer Reihe von Liedern und Musikstücken usw. sehr zur Verschönerung des Festes bei und gebührt ihnen dafür großer Dank! Zum Feste war auch der Direktor der Anstalt, Herr Medizinalrat Dr. Fischer mit Familie sowie ein großer Teil der Aerzte, Beamten usw. erschienen. Sämtliche Festteilnehmer wurden entsprechend bewirtet und kann man das ganze Arrangement als ein sehr gelungenes bezeichnen. Das Fest hat bei den unglücklichen Kranken große Freude hervorgerufen.

= **Villingen,** 15. Sept. Letzten Samstag trafen 38 **Forstleute** aus allen deutschen Gauen hier ein, um unter Führung des städt. Oberförsters, Herrn Neukirch, eine **Besichtigung des Villinger Stadtwaldes** vorzunehmen.

Aus der Residenz

Karlsruhe, 15. September.

♂ **Zur Kaffeezollfrage** wird uns geschrieben: „Dadurch, daß bei der Nachverzollung des am 1. August 1909 im Inlande sich befindenden Kaffees nur 10 Pfennig per Pfund erhoben worden ist, indem ausnahmsweise zwischen Roh- und Röstkaffee kein Unterschied gemacht worden ist, ist bei dem kaufenden Publikum die irrige Ansicht aufgekommen, daß die neue Steuer (Mehrzoll) nur 10 Pfennig per Pfund beträgt. Dem ist aber zu widersprechen. Laut Nr. 61 des Zolltarifs vom 25. Dezember 1902 betrug der Zoll: auf rohen Kaffee 40 Mark für 1 Doppelzentner — abgeändert durch das neue Gesetz 60 Mark, mithin 20 Mark Mehrzoll, auf gebrannten Kaffee 60 Mark für 1 Doppelzentner, jetzt 85 Mark, mithin 25 Mark Mehrzoll. Nun wird aber der Kaffee allerdings nicht gebrannt, sondern roh eingeführt. Erst nach der Verzollung kommt er in den freien Verkehr, um geröstet zu werden. Durch die Röstung verliert der Kaffee 20 Prozent seines Gewichts, mithin beträgt der Mehrzoll nicht 20, sondern 25 Pfennig per Kilo. Wenn nun dieser Kaffee noch belesen wird, um die hellen unreifen schlechten Bohnen, sowie die darin sich befindlichen Steine (was alles mitverzollt werden muß) zu entfernen, so ist es selbstverständlich, daß die Verteuerung eines guten, reinschmeckenden

Der Besuch des „Z 3" in Mannheim.

= **Frankfurt a. M.,** 15. Sept. Das **Luftschiff „Z. 3"** ist 9 Uhr 05 Min. in **Begleitung des Parseval-Ballons** zur **Fernfahrt nach Mannheim aufgestiegen** und zwar unter **persönlicher Führung** des **Grafen Zeppelin.** An Bord befinden sich ferner der **Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha,** Prinz und **Prinzessin August Wilhelm von Preußen,** Prinz **Philipp von Koburg,** der amerikanische Flieger **Orville Wright,** den der Graf persönlich eingeladen hatte, Hauptmann **Hildebrand,** Geh. Kommerzienrat **Dr. Löwe** und Geh. Kommerzienrat **Lanz-Mannheim.**

= **Frankfurt a. M.,** 15. Sept. (Tel.) **„Z. 3" passierte** in Begleitung des Parseval-Ballons um **9 Uhr 35 Min. Darmstadt.** Während letzterer nach Frankfurt zurückkehrte, setzte „Z. 3" seine Fahrt nach **Mannheim** fort. Um **10 Uhr 35 Min.** passierte er **Worms.**

= **Worms,** 15. Sept. (Tel.) Soeben, **10.35 Uhr,** passiert „Z. 3" laut „Wormser Ztg." in ruhiger, glatter Fahrt in sehr geringer Höhe unter Glockengeläute und brausenden Jubelrufen der Bevölkerung in der Richtung auf Mannheim unsere Stadt.

=t. **Mannheim,** 15. Sept. (Privattel.) Unsere Stadt rüstete sich heute schon in aller Frühe zum **Empfang des „Z. 3".** Hatte doch die Nachricht von der Hierherkunft und Landung des „Z. 3" in allen Kreisen unserer Bürgerschaft die denkbar größte Freude hervorgerufen. So strömten denn schon in der 8. und 9. Stunde Tausende und Abertausende nach dem Landungsplatz auf der Friesenheimer Insel. Die elektrische Straßenbahn konnte, trotzdem sie alle verfügbaren Wagen bereitgestellt hatte, den Verkehr nicht bewältigen. Es wird geschätzt, daß um 10 Uhr **50 000 Menschen** auf der Insel versammelt gewesen seien. Straßenbahn, Automobile, Droschken wetteiferten gleichsam miteinander, um so rasch wie möglich an das Ziel zu kommen. Die großen Etablissements am Industriehafen hatten die Flaggen gehißt. Auf der Bastion am Industriehafen, auf der sich die Erinnerungstafel an die Einweihung des Industriehafens befindet, war ein Flaggenmast gehißt, an dem Hunderte von kleinen Wimpeln flattern. Von allen Seiten strömen die Menschen herbei, die reinste Völkerwanderung. Viele Etablissement haben ihren Angestellten für die Zeit der Landung freigegeben. Der feine Sprühregen, der früh kurz vor 8 Uhr niederging, ließ bald wieder nach. Es hatte den Anschein, als ob die Sonne ihren Platz behaupten könnte, leider war dies aber nicht der Fall. Bald nach 9 Uhr zogen im Osten graue Wolken am Firmament herauf, der Sonne das Durchdringen verweigernd.

Infolge seiner außerordentlich raschen Fahrt kam das Luftschiff schon verhältnismäßig frühzeitig in Sicht. **20 Minuten nach 10 Uhr** konnte man den „Z. 3" bereits als kleines **Wölkchen am nordwestlichen Horizont** bemerken. Er kam von der **Bergstraße** her, wendete sich dem **Rhein** zu und fuhr eine Zeit lang parallel mit dem Strom, um dann die Badische Anilinfabrik zu überqueren und sich der Stadt **Ludwigshafen** zuzuwenden. Ludwigshafen wurde in seiner ganzen Ausdehnung überflogen, worauf das Luftschiff **Mannheim** zulenkte. Auch hier fuhr das Luftschiff über die ganze Stadt; es beschrieb mehrere **Schleifen** und zog so niedrig seine Bahn, daß es auch von den in den Straßen zurückgebliebenen Leuten deutlichst gesehen werden konnte.

Kurz vor **11 Uhr** kam es in weitem Bogen zur **Friesenheimer Insel.** Der Ballon senkte sich, die Taue wurden ausgeworfen und um ¼12 **Uhr** war die **Landung vollzogen,** freilich etwa 200 Meter seitwärts von der eigentlich geplanten Landungsstelle. Die **Menschenmassen,** die schon vorher nur mit Mühe zurückgehalten werden konnten, waren nun **nicht mehr zu bändigen.** Die **Absperrungen** durch Polizei und Truppen waren machtlos; sie wurden einfach **beiseitegeschoben** und **überrannt.** Die schwache **Drahtumzäunung** wurde **durchbrochen** und mit elementarer Gewalt ergoß sich der Menschenstrom über die zwischen dem Landungsplatz und der Absperrungsmarke liegenden Rüben- und Kartoffelfelder, die im Nu zusammengetreten waren. Einige Sekunden später umgaben Tausende in **allernächster Nähe** das **Luftschiff.** Das ärgste **Gedränge** herrschte an der **vorderen Gondel,** in der **Graf Zeppelin** sich befand. Dort ging es **direkt lebensgefährlich** zu; Kinder wurden zu Boden geworfen und getreten, einer Frau wurden die Kleider buchstäblich vom Leibe gerissen. Nachdem die Menschenmassen mit größter Mühe zurückgedrängt worden waren, erhob sich das Luftschiff wieder und wurde zum richtigen Landungsplatz geleitet, woselbst es fest verankert wurde.

Graf **Zeppelin,** der schon vorher ausgestiegen war, wurde vom Oberbürgermeister Martin aufs herzlichste begrüßt, ebenso die übrigen Teilnehmer der Fahrt. Nachdem Graf Zeppelin noch die nötigen Anordnungen getroffen hatte, begab er sich ins Parkhotel, woselbst er einen Imbiß einnahm. Um ½2 Uhr fuhr Graf **Zeppelin** sodann im **Automobil** nach **Wiesbaden.**

Die Mannschaften des Luftschiffes, das stets von einer ungeheuren Menschenmasse umlagert wurde, nahmen in den Gondeln eine Stärkung zu sich. Um ¾ **1 Uhr** wurden sodann die **Vorbereitungen zum Wiederaufstieg** getroffen. Die Motore begannen zu arbeiten und Wasserballast wurde ausgegeben. 10 Minuten später **erhob sich das Luftschiff wieder** in sein eigentliches Element. **Brausender Jubel,** der sein Eintreffen begrüßt hatte, begleitete es auch wieder bei seiner Abfahrt. Das Luftschiff fuhr über **Mannheim, Ludwigshafen** und flog dann über **Waldhof** und **Sandhofen** in nördlicher Richtung davon. Es war von Mannheim aus noch über eine halbe Stunde zu sehen.

* * *

= **Frankfurt** a. M. 15. Sept. (Tel.) Der **Parseval-Ballon** ist kurz vor **11 Uhr von Darmstadt hier eingetroffen** und auf dem Flagelände glatt gelandet.

= **Groß-Gerau,** 15. Sept. (Tel.) **2.38 Minuten.** Soeben überflogen beide Luftschiffe in rascher Fahrt zwischen Klein-Gerau und Weiterstadt die Eisenbahnstrecke Mainz-Darmstadt; **Parseval** an der Spitze.

hd **Frankfurt a. M.,** 15. Sept. (Privattel.) Nachdem das Luftschiff **„Z. 3"** gegen **3¼ Uhr hier wieder angekommen** und **glücklich gelandet** ist, wird für heute **eine Nachtfahrt** geplant. Das Ziel der Fahrt ist nicht bekannt.

hd **Frankfurt a. M.,** 15. Sept. (Privattel.) Der bekannte amerikanische Aviatiker **Orville Wright** traf heute früh 8½ Uhr hier ein und begab sich sofort nach der **Zeppelinhalle** auf dem Flagelände. Hier wurde er aufs herzlichste vom **Grafen Zeppelin begrüßt,** der ihm aufs eingehendste das Luftschiff zeigte. Graf Zeppelin stellte den Amerikaner dem **Prinzen August Wilhelm von Preußen** vor, der Orville Wright zu seinen Berliner Erfolgen gratulierte. Wright wird **in Frankfurt keine Flüge** unternehmen. Nachdem Orville Wright dem Grafen Zeppelin seine Freude ausgesprochen hatte, an der heutigen Fahrt nach Mannheim teilnehmen zu dürfen, bestieg er die hintere Gondel des Luftschiffes.

Kaffees, welcher nicht glasiert oder kandiert ist, 15 Pfennig per Pfund ausmacht. Wenn die Zollerhöhung an und für sich, sowohl für den Geschäftsmann als auch für den Konsumenten unangenehm empfunden wird, so ist die Unklarheit des Gesetzes auch noch geeignet, auf den Geschäftsgang erheblich schädigend zu wirken."

§ **Abonnementskonzerte des Großh. Hoforchesters.** Wie aus dem Inseratenteil der heutigen Mittagausgabe ersichtlich gewesen war, beginnen die diesjährigen Abonnementskonzerte des Großh. Hoforchesters mit dem ersten Konzert am Mittwoch den 13. Oktober. Die Zusammenstellung der gediegenen Programme und die Wahl der hervorragenden Solisten (Frl. Leydhecker, Herr Kammersänger Büttner, Herr Prof. Meschaert, Sologesang; Herr Hofkonzertmeister Deman, Violine, Herr Prof. Hugo Becker, Cello) gewährleisten dem kunstliebenden Publikum hohe künstlerische Genüsse. Dies um so mehr, als die diesjährigen Konzerte von dem neuengagierten ersten Hofkapellmeister Herrn Leopold Reichwein geleitet werden, dem der Ruf eines ganz bedeutenden Konzertdirigenten vorausgeht. So schreiben The Times, London: „Herr Leopold Reichwein machte einen vortrefflichen Eindruck in London, weil er mit frischem Geist und feinem Verständnis in die Musik eindrang und dadurch bewundernswerte Leistungen durch das Orchester hervorbrachte". — The Standart, London, sagt: „Dieser begabte Musiker, (Herr Reichwein) der vielleicht der jüngste der jetzt lebenden Dirigenten ist, verdient einen Platz unter den ersten Vertretern seiner Kunst." — Der Generalanzeiger Frankfurt a. M. bemerkt: „Herr Leopold Reichwein hat sich als Komponist durch eigenartige Lieder bekannt gemacht. Als Dirigent gehört er zu jenen Musikern, die aus temperamentvoll-lebendigem Empfinden heraus plastisch und klar zu gestalten wissen." Es ist zu wünschen, daß das Interesse des musikliebenden Publikums sich den Abonnementskonzerten des Hoforchesters wieder in hohem Maße zuwendet und die Veranstalter der Konzerte durch regen Besuch angespornt und entschädigt.

Personalveränderungen
im Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe.

Angenommen: zu **Telegraphengehilfinnen:** Helene Höfer in Mannheim, Wilhelmine Bretsch in Mosbach.

Ernannt zu **Postassistenten:** die Postgehilfen Jakob Dicker, Georg Schmitt in Karlsruhe, Alfons Link in Durlach, Karl Müller in Adelsheim, Karl Scheuermann, Leo Zorn in Mannheim.

Etatsmäßig angestellt: die **Postgehilfinnen:** Maria Kreis, Karoline Mayer in Karlsruhe; die **Telegraphengehilfinnen:** Frida Bundschuh, Emma Gehring, Wilhelmine Köhler, Franziska Nufer in Karlsruhe, Mina Postel in Mannheim.

Versetzt: die **Postassistenten:** Emil Buchleiter von Neufreistett nach Karlsruhe, Karl Hodapp von Graben nach Mannheim, Heinrich Jöst von Iffezheim nach Karlsruhe, Franz Koch von Mannheim nach Karlsruhe, Rudolf Neck von Königsbach nach Karlsruhe, Wilhelm Reinmuth von Menzingen nach Karlsruhe, Wilhelm Schmitt von Eubigheim nach Heidelberg, Georg Schreck von Malsch (A. Ettlingen) nach Lichtenau, Peter Siefert von Dill-Weißenstein nach Heidelberg, Friedrich Stammer von Sandhofen nach Mannheim.

Freiwillig ausgeschieden: der **Postgehilfe** Heinrich Waibel in Karlsruhe.

Gestorben: der **Ober-Telegraphensekretär** Ferdinand Deimling in Mannheim.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Frankfurt a. M.**, 14. Sept. (Tel.) Die diesjährige **Hauptversammlung des Vereins der Chemiker** aus allen Teilen Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz sowie Rußlands war stark besucht. Zu Ehren der Festteilnehmer gab die Stadt Frankfurt einen Empfang im Römer, wobei Oberbürgermeister **Adickes** die Festteilnehmer begrüßte, wofür Professor Dr. **Duisberg**-Elberfeld dankte. **Die** wissenschäftlichen Verhandlungen beginnen morgen. — Der Verein Deutscher Chemiker hat beschlossen, die Liebigdenkmünze in diesem Jahre Dr. Otto Schott zu Jena für seine hervorragenden Leistungen auf dem Gebiete der Glas-Chemie und Glas-Industrie zu verleihen.

* **Berlin**, 15. Sept. Hermann **Sudermanns** neuestes Schauspiel **„Strandkinder"** wird noch in der ersten Hälfte dieser Spielzeit im Berliner Königlichen Schauspielhause zur Aufführung gelangen. Die Handlung spielt unter der Herrschaft des Deutschen Ritterordens in Preußen, auf der Halbinsel Hela und im benachbarten Danzig.

Zur Polarforschung.

hd **Newyork**, 15. Sept. Mehrere amerikanische **Journalisten haben den Kommandanten** des französischen **Kreuzers „Isly"** zu **bewegen versucht, Peary entgegen zu fahren.** Der französische Botschafter unterstützte das Gesuch. Der **Kommandant weigerte sich** jedoch und **wird** wahrscheinlich das Eintreffen Pearys nicht abwarten können.

hd **Newyork**, 15. Sept. (Tel.) Es macht sich **immer mehr eine Zunahme** der **Volkstümlichkeit Cooks** bemerkbar. **Umfragen** bei dem **Publikum**, welche von Zeitungen und Theater-Direktoren angestellt wurden, beweisen, daß **Cook mindestens so volkstümlich** ist, **wie Peary.** Man wundert sich besonders darüber, daß **Peary**, anstatt direkt nach Newyork zurückzukehren, **seine Zeit in Harbourt vergeudet** unter dem Vorgeben, Reparaturen an seinem Schiffe vornehmen zu lassen.

Vermischtes.

hd **Berlin**, 15. Sept. (Tel.) Der arbeitsscheue 24jährige **Schlosser Schwarz** versuchte von seinen Eltern Geld zu erlangen und überfiel, als er seinen Zweck nicht erreichte, seinen **alten Vater.** Hausbewohner schritten ein, prügelten den Trunkenbold durch und überlieferten ihn Schutzleuten.

hd **Liegnitz**, 15. Sept. (Tel.) Aus **Furcht vor Strafe** hat sich heute **früh** während einer Pause der 10jährige **Gemeindeschüler Tuschla** im **Schulzimmer** am Fensterkreuz **erhängt.**

hd **Kattowitz**, 15. Sept. (Tel.) Einer unerhörten **Brutalität** ist auf der benachbarten Grube Emanuelsegen der 26jährige Bergmann **Schrida** zum Opfer gefallen. Er wurde wegen eines geringfügigen **Streites** von seinen Gegnern **zu Boden geworfen** und derart **mit Füßen auf den Leib getreten**, daß der Unglückliche **vor Schmerzen um Erbarmen flehte.** Erst als **Schrida tot** war, ließen seine **Peiniger von ihm ab.** Der Arzt stellte furchtbare innere Verletzungen fest, die den Tod herbeigeführt hatten.

* **Altona**, 14. Sept. (Tel.) Der Landarbeiter **Timm**, der unter dem Verdachte, an dem Dienstmädchen **Schmock** in Morhusen bei Elmshorn einen **Lustmord** verübt zu haben, vor einigen Tagen in Untersuchungshaft genommen worden war, **gestand** heute vormittag vor dem Untersuchungsrichter ein, daß er den Mord begangen habe.

* **Frankfurt a. M.**, 14. Sept. (Tel.) Die **Stadtverordneten-Versammlung** beschloß heute die **Herabsetzung** des **Zinsfußes** der städtischen Sparkasse von 3½ auf 3¼ vom Hundert.

hd **Neapel**, 15. Sept. (Tel.) Nach einer längeren Ruhepause ist der **Vesuv** neuerdings wieder in **Tätigkeit** getreten. Die Bergführer haben seit einigen Tagen wieder starke Stöße begleitet von unterirdischem Getöse vernommen. Seit einigen Tagen legen die kleinen Krater des Vesuv eine starke Tätigkeit an den Tag.

hd **Newyork**, 15. Sept. (Tel.) Der **Selbstmord** des Präsidenten der Union-Trust-Company **John Castles** erfolgte im Grand Union Hotel. C. schnitt sich mit einem Rastermesser vor einer Anzahl Gästen die Kehle durch. Er hatte seit einiger Zeit an **Nerven-Ueberreizung** gelitten.

Unglücksfälle.

hd **Berlin**, 15. Sept. (Tel.) Bei einem **Wohnungsbrande** in Rixdorf schwebten gestern abend die fünf Kinder des **Privatbeamten Schmidt in ernster Lebensgefahr.** Das älteste achtjährige Mädchen wollte Milch auf einem Spirituskocher für ihre jüngeren, mit ihr allein gelassenen Schwestern wärmen. Der auslaufende **Spiritus entzündete** sofort mehrere **Möbelstücke.** Auf die Hilferufe der Kinder drangen die Nachbarn in die Wohnung ein und brachten die Kinder außer Gefahr vor Ankunft der Feuerwehr.

Cl. **Helgoland**, 15. Sept. (Privattel.) **Die Leiche** des Berliner **Verlagsbuchhändlers Richard Tändler**, der bei einer **Kahnfahrt ertrunken** ist, wurde heute vormittag **geborgen.**

hd **Dünkirchen**, 15. Sept. (Tel.) Der Dampfer „Konstantinopel" stieß im Hafen mit der **Fischerbarke Jeano** zusammen. Die **beiden Insassen** der Barke sind **ertrunken.**

hd **Konstantinopel**, 15. Sept. (Tel.) In der **Pulverfabrik von Makriltou** richtete eine **Explosion großen Schaden** an. Mehrere Personen wurden schwer verwundet.

Epidemien.

= **Chalons sur Saone**, 15. Sept. (Tel.) Von den aus dem Manöver zurückgekehrten **Soldaten** des **56. Infanterie-Regiments** sind **12 an Diphteritis erkrankt.** Die Mannschaften des Regiments wurden in den städtischen Schulen untergebracht, um einer Ansteckung anderer Truppen vorzubeugen.

hd **Brüssel**, 14. Sept. (Tel.) In einem **Vorort** von Brüssel **erkrankte** gestern nacht eine mit ihrem Gatten und ihren beiden Kindern dort lebende **Frau** unter heftigen Magenschmerzen und **starb** schon nach kaum einstündigem Leiden. Man befürchtet, daß die Frau an **Cholera** gestorben ist. Der Gatte und die Kinder wurden unter Beobachtung gestellt. Auch soll ein **Schiffer** aus **Brüssel** unter den gleichen Symptomen **gestorben** sein.

Aus dem gewerblichen Leben.

hd **Magdeburg**, 14. Sept. (Tel.) Im Mühlhauser Bezirk machen sich zahlreiche **Entlassungen** von **Tabakarbeitern** infolge der **Tabaksteuer** geltend. (L. A.)

hd **Rom**, 15. Sept. (Tel.) In **Italien** steht man am Vorabend eines **Ausstandes** der **Inhaber der staatlichen Tabak- und Salz-Verkaufsstellen.** Diese haben bereits seit längerer Zeit eine **Bewegung** ins Werk gesetzt, um von der Regierung eine **Aufbesserung ihrer Lage** zu erhalten. Ihre Forderungen stießen jedoch immer auf Widerstand. Nunmehr kündigten die Verkaufsstellen-Inhaber den **Ausstand** an, der gleichzeitig in allen Städten Italiens ausbrechen soll.

= **Paris**, 15. Sept. Das **Syndikat der Eisenbahnbediensteten** richtete an ihre **Mitglieder** einen in 400 000 Exemplaren gedruckten **Aufruf**, in welchem dieselben unter Hinweis auf die Verteuerung der Lebensmittel **aufgefordert** werden, mit **aller Entschiedenheit** für eine **allgemeine Erhöhung der Löhne und Gehälter einzutreten.** Morgen findet in der hiesigen Arbeitsbörse ein **großes Meeting** statt, das sich mit dieser Angelegenheit beschäftigen soll.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

Cl. **Berlin**, 15. Sept. (Privattel.) Anläßlich der **Anwesenheit** des **Ministers Iswolski** fand beim Botschafter **Grafen v. d. Osten-Sacken** ein **Diner** statt, zu dem auch der Reichskanzler **v. Bethmann-Hollweg** und Unterstaatssekretär **Stemmrich** erschienen waren. Bei dieser Gelegenheit fand eine lange, **intime Aussprache** zwischen dem **Reichskanzler** und dem **russischen Minister des Auswärtigen** statt.

Cl. **Nürnberg**, 15. Sept. (Privattel.) In der heutigen Sitzung des deutschen **Vereins gegen den Mißbrauch alkoholischer Getränke** hielt der frühere Minister **Graf Posadowsky** eine **längere Rede**, in der er der Auffassung entgegentrat, daß Trinkfestigkeit das Zeichen wahrer Männlichkeit sei und in der er die **Einschränkung** der **Zahl der Wirtschaften** und die **Fortsetzung** des **Kampfes gegen den Alkohol** verlangte.

hd **Wien**, 15. Sept. Wie die „Zeit" meldet, wurde hier ein **Leutnant** der **Festungsartillerie**, der längere Zeit in besonderer Verwendung stand, wegen **Hochverrats verhaftet.** Er wird beschuldigt, **an Frankreich** verschiedene **artilleristische Geheimnisse verkauft** zu haben. Der **Schaden**, den der Offizier durch seinen Verrat angerichtet hat, soll ein **sehr bedeutender** sein.

hd **Paris**, 15. Sept. Der Bautenminister **Millerand** hat ein **Dekret** unterzeichnet, durch welches von morgen ab 68 Beamte, 14 Unterbeamte, 14 Damen und 20 Arbeiter der **Post- und Telegraphie-Verwaltung**, welche seiner Zeit verabschiedet worden waren, wieder **eingestellt** werden.

= **Paris**, 15. Sept. Der **Erzbischof von Chambery**, Monsignore Dubillard, **berief** für den 18. Oktober **sämtliche Priester seiner Diözese** zu einer **Synode** ein, welche in einem **Handbuch** alle Regeln und Disziplinarvorschriften zusammenfassen soll, welche jeder Geistliche inmitten der gegenwärtigen Kämpfe bedürfe.

hd **Paris**, 15. Sept. Gestern abend drangen an **30 Comelots du Roi** in das **Vereinslokal** der **republikanischen Jugend** des neunten Bezirkes ein, **mißhandelten** mehrere **Mitglieder** des Vereins und **zerstörten eine Büste der Republik.** Die **Polizei verhaftete sieben Camelots du Roi**, unter ihnen den erst vor kurzem **amnestierten Journalisten Gaucher.**

ME. **Brüssel**, 15. Sept. (Privat.) Der **König** ist von neuem an einem schweren **Gichtleiden erkrankt**, und begibt sich, wie „Soir" meldet, noch im Laufe dieser Woche nach **Paris** zur Spezial-Konsultation.

hd **London**, 15. Sept. **Lord Twedmouth**, von dem anläßlich der Kaisergespräche viel die Rede war, **liegt im Sterben.**

= **London**, 15. Sept. Im Unterhaus sind die **Paragraphen des Finanzgesetzes** betr. **Erhöhung der Erbschaftssteuer** nach zweitägiger Beratung **angenommen worden.** Die letzte Sitzung dauerte bis heute früh 4 Uhr 20 Min.

mk. **Athen**, 15. Sept. (Privattel.) **Der König hat abgelehnt, das Parlament persönlich zu eröffnen. Die Lage ist dadurch erneut verschärft.**

hd **Charbin**, 15. Sept. In **Peking** hat dieser Tage eine geheime **Konferenz** über eine **Reform der chinesischen Flotte** stattgefunden. In **Sauwei** werden **5 Kreuzer** und **5 Torpedoboote gebaut.** Die **chinesische Regierung** hat **beschlossen, die allgemeine Wehrpflicht durchzuführen.** 36 neue Divisionen sollen gebildet werden. Die **Garnisonen** an der **russischen Grenze** sollen **verstärkt**, die **Grenzorte befestigt** werden.

M.E. **Newyork**, 15. Sept. (Privat.) „Sun" bringt die überraschende, bisher jedoch noch unbestätigte Meldung, daß die **Bundesregierung** die **Verstaatlichung** der **nordamerikanischen Eisenbahnlinien** anstrebe.

Vom Kaisermanöver.

hd **Aschaffenburg**, 15. Sept. General-Feldmarschall **Prinz Leopold von Bayern** begab sich mit dem Ober-Kommando der Roten Armee heute früh von hier in das neue Hauptquartier in Amorbach.

hd **Würzburg**, 15. Sept. Der vom **Kaiser** als **Manövergast** eingeladene **englische** Handelsminister **Winston Churchill** ist gestern abend hier **eingetroffen.**

Zur Lage in Serbien.

M.E. **Prag**, 15. Sept. (Privat.) Das **Hochverratsverfahren** gegen die **radikaltschechischen Serbenfreunde** ist noch immer in der Schwebe. In den letzten Tagen sind neue **Haussuchungen** und Feststellungen in den Kreisen der Radikaltschechen erfolgt, welche **abermals kompromittierendes Material** für hochverräterische Umtriebe geliefert haben sollen.

hd **Wien**, 15. Sept. Nach Privatmeldungen aus **Belgrad** hat sich der dortige österreichisch-ungarische **Gesandte Graf Forgasch** nach **Wien** begeben, um dem Grafen **Aehrenthal** über die **gegen die Dynastie Karageorgiewitsch** gerichtete **Bewegung** die in letzter Zeit **sehr scharfe Formen** angenommen hat, zu **berichten.**

Zur marokkanischen Angelegenheit.

ME. **Madrid**, 15. Sept. (Privat.) Entgegen den englischen Meldungen von einer bevorstehenden **Mobilmachung** des **ganzen Heeres** versichert die **Regierung**, daß **nur die angekündigten Verstärkungen** nach **Marokko** abgehen, und daß auf die **Beendigung** des **Feldzuges** in Rif noch im **September bestimmt gerechnet** werden könne.

hd **Oran**, 15. Sept. Meldungen aus dem **Riff**, welche über **Udschda** eingetroffen sind, berichten entgegen anderen Meldungen, welche über Melilla eingelaufen sind, daß die **spanischen Truppen am 9. September** in der Nähe von **Kap Dana** eine **ernste Schlappe erlitten** haben. Die **Truppen** mußten den **Rückzug** antreten.

Weiteren Text siehe Seite 4 und 6.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten.

5. September: Hilda Margarete, V. Johann Julius **Stoll**, Hausdiener. 6. September: Friedrich Ernst, V. Ludwig Jakob **Baumgarten**, Techniker. 8. Sept.: Mark. Friedr. Karl, V. Mark. **Huber, Blechner.** 9. September: Helmut Karl Theodor Michael, V. Friedrich **von der Linde**, Kaufmann; Paula, V. Philipp Martin **Heinemann**, Taglöhner; Karl Otto, V. Friedrich Maier, Schreiner; Karl Gustav, V. Karl Gustav Drewalowsky, Güterbegleiter.

Todesfälle.

12. September: Elise, alt 2 Monate 9 Tage, V. **Wilhelm Wacker**, Heizer; Alfred, alt 9 Monate 3 Tage, Vater August **Göbelbecker**, Gipser. 13. September: Erwin, alt 2 Monate 29 Tage, V. **Leopold Walther**, Taglöhner.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie u. Hydrogr.
vom 15. September 1909.

Hoher Druck zieht sich heute in Form eines breiten Bandes von den britischen Inseln aus über Skandinavien hinweg bis nach Finnland; die südlichen und östlichen Teile Mitteleuropas bilden dagegen noch ein Gebiet niedrigen Druckes. Das Wetter ist in Deutschland infolge dieser ungünstigen Luftdruckverteilung trüb, regnerisch und mäßig kühl geblieben. Eine wesentliche Aenderung ist vorerst nicht zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

September	Barom. mm	Therm. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
14. Nachts 9²⁶ U.	753.9	12.3	10.7	100	N	halbbed.
15. Mrgs. 7²⁶ U.	753.7	11.8	10.1	98	„	bedeckt
15. Mitt. 2²⁶ U.	753.6	15.5	10.1	77	NO	„

Höchste Temperatur am 14. Sept. 14,0; niederste in der darauffolgenden Nacht 10,7.

Niederschlagsmenge am 15. September 7²⁶ früh 9,6 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 15. September früh: Lugano bedeckt 14°, Biarritz halbbedeckt 16°, Nizza halbbedeckt 15°, Triest heiter 19°, Florenz bedeckt 14°, Rom wolkenlos 16°, Cagliari wolkenlos 20°, Brindisi wolkig 23°.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Bremen, 15. Sept. **Angekommen** am 13.: „Würzburg" 9 Uhr nachm. in Rio de Janeiro; am 14.: „Prinzregent Luitpold" 6 Uhr nachm. in Port Said, „Bonn" 12 Uhr vorm. in Antwerpen, „Bülow" 7 Uhr vorm. in Singapore, „Prinz Eitel Friedrich" 11 Uhr vorm. in Nagasaki, „Kaiser Wilhelm der Große" 2 Uhr vorm. in Newhork, „Kronprinz Wilhelm" 11 Uhr vorm. in Bremerhaven, „Berlin" 7 Uhr vorm. in Newyork; am 15.: „Breslau" 2 Uhr vorm. in Bremerhaven. **Passiert** am 13.: „Bonn" 5 Uhr nachm. Dover. **Abgegangen** am 13.: „Gotha" 7 Uhr nachm. von Coruna; am 14.: „Kaiser Wilhelm II." 2 Uhr nachm. von Bremerhaven, „Skutari" von Catania, „Prinzessin Alice" von Antwerpen, „Gotha" 8 Uhr nachm. von Vigo, „Kronprinzessin Cecilie" 12 Uhr vorm. von Newhork, „Ziethen" 4 Uhr vorm. von Neapel, „Scharnhorst" 12 Uhr vorm. von Genua.

OPEL Rüsselsheim a/M.
Nähmaschinen, Fahrräder, Motorwagen
Man verlange Preisliste.
7271

Kein nachteiliges Reiben und Bürsten mehr!
Entzückende Wäsche
Ohne Chlor und andere scharfe Mittel!
ohne Schäden und von blendender Reinheit erhält man
schnell u. mühelos
ohne jede Zutaten
mit dem garantiert unschädlichen
modernen Waschmittel
Ueberall erhältlich!
Ozonit
D. R.-P.
Aus den Fabriken von
Dr. Thompson's Seifenpulver, G. m. b. H. Düsseldorf
Ges. gesch.
7041a

Umzugs-Anzeige.

Zahn-Atelier Alb. Günzer

befindet sich jetzt

Amalienstrasse 51

vis-à-vis der Hirsch-Apotheke

Ecke Hirsch- und Amalienstrasse.

Sprechstunden von 8—12 und von 2—7 Uhr.
Sonntags von 9—12 Uhr. 13127.3.3

Dr. G. Selß

Arzt für Naturheilverfahren (Hydrotherapie, Massage- und Diätkuren) Sprechstunden Werktags 12—4 Uhr. B33227
8.1

Kaiserstrasse 42.

Privat-Musikschule.

B33227

Unterricht wird erteilt in
Klavier, Violine, Theorie.

Anfangskl. monatlich 6 Mk.,
Mittelkl. „ 8 „
Oberkl. „ 10 „
Außer dem Hause 2 Mk. mehr.

J. Bretschger, Hirschstr. 46, parterre.

Fahrnis-Versteigerung.

Donnerstag den 16. September, nachmittags 2 Uhr, werde ich

Rüppurrerstraße 20

gegen bar öffentlich versteigern:

1 Buffet, eichen, 1 zweitür. Spiegelschrank, 1 Salongarnitur, eich. Vorplatzmöbel, 1 Sekretär, 4 Chiffonnier, 2 Kommoden, 1 Vertiko, 1 schöner ovaler Ausziehtisch, 1 ovaler Tisch mit Marmorplatte, versch. andere Tische, 2 Schreibtische, 12 Stühle, 1 großes Büchergestell, 1 Etagere, 2 Konsole, 1 großer Spiegel in Goldrahmen, Waschkommoden mit und ohne Marmorplatten, Nachttische, schöne Bildertafeln, Lampen und Leuchter, Linoleumläufer und Teppiche, 3 aufgerichtete Betten, 2 Bettstatten mit Rost, 1 eis. Bet mit Patentrost, 2 Küchenschränke, 2 Herde, 1 Waschkessel, 1 Kinderbadewanne, Kupferkessel und Pfannen, verschied. Küchengeschirr, 3 Weinfässer (60, 48 und 30 Liter haltend), 2 große Krautständer und noch verschiedenes. 13247

Liebhaber ladet höfl. ein

J. Madlener, Auktionator.

NB. Nach der Versteigerung werden Trikothemden und Unterhosen zu Versteigerungspreisen abgegeben.

Modes

M. Schulz, E. Hebenstreit

Kaiserstraße 193, 1. Etage 12766

Salon für feinen Damenputz.

Am 1. Oktober Gewinn-Ziehung

von in der **Serie gezogenen** Gothaischen 8244a

100 Taler-Losen

Gewinne: I. Abteilung.		Gewinne: II. Abteilung.	
1 à 75000 =	**75000**	2 à 30000 =	**60000**
1 à 15000 =	**15000**	2 à 15000 =	**30000**
3 à 3000 =	**9000**	4 à 3000 =	**12000**
6 à 1500 =	**9000**	7 à 1500 =	**10500**
10 à 900 =	**9000**	40 à 600 =	**24000**
30 à 600 =	**18000**	2725 à 300 =	**817500**
2909 à 300 =	**872000**		
Preis eines Serieloses Mk. **480.—** bei **180** Mk. Anzahlung.		Preis eines Serieloses Mk. **450.—** bei **150** Mk. Anzahlung.	

Carl Heintze Berlin W., Unter den Linden 3, Spezial-Geschäft für Serien-Lose.

Versandgeschäft

für äusserst gangbaren **Frauen-Bedarfsartikel** beabsichtigen wir fleissigen reellen Leuten zu übertragen. Lohnender, angenehmer und unauffälliger Nebenverdienst, auch zur Begründung einer selbständigen Existenz geeignet. 600 Mark in bar erforderlich. 2.2

Off. unt. Nr. 8196a an die Exped. der „Bad. Presse".

Donnerstag den 16. ds.
Freitag den 17. ds. ::

Herren- u. Knaben-Garderobe
:: :: fertig und nach Maß :: ::

Während dieser Ausstellung für den Verkauf geschlossen.

Zur Besichtigung meiner Saison-Eröffnungs-Dekoration, welche die Schaufenster Kaiserstr., sowie ein Teil des Lokales umfasst, lade ich Sie hiermit höflichst ein.

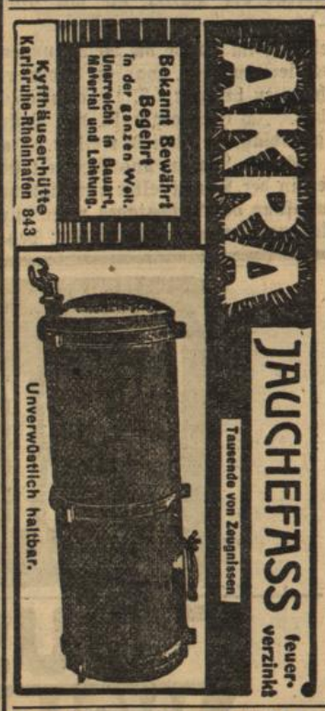
N. Breitbarth
Ecke Kaiser- und Herrenstrasse.

Sehenswerte fertige Modelle.

Elegante :: :: :: Stoff-Neuheiten.

Photograph Meess
Werderstraße 31, liefert
1 Visit von 50 Pfg. an,
1 Cabinet von 1 Mk. an.
Nachbestellung bedeutend billiger.

Reparaturen an Gas-, Wasser- und Zentralheizungs-Anlagen, Badeöfen, Klosett-Anlagen 2c. werden sof. nach Bestellung ausgeführt.
Emil Schmidt & Cons., Hebelstr. 3. 8164* Telephon 70.



---

500 Liter naturr. Wein
und 20 Liter r. **Hefebranntwein** hat billigst zu verkaufen. 8238a3.1
Weiterdingen Amt Engen
Albert Martin.

Gelegenheit
für Unternehmer, Ziegeleien, Brüche 2c.: **800 m Rollgleise auf eis. Stahlschwellen, 12 eis. Kippwagen,** 1 Kiessortierer, Wurfgitter u. dergl. wegen Aufgabe der Kiesgrube billig zu verkaufen. Anfragen unt. Nr. 8225a an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Nähmaschine,
gebraucht, **zu kaufen gesucht.** Offerten an 8226a.2.1
Kurhaus „Waldmühle",
Bergzabern.

Fahrrad für 25 Mk., sowie eines m. Freilauf billig abzugeben. B33246 Zähringerstr. 1, 2. St. lks.

Esel,
gut im Zug, fromm u. brav, 6jährig, sofort billig zu **verkaufen.**
Scheffelstraße 63, 2. Stock,
B33245.3.1 **Karlsruhe.**

Viele Leute kaufen und wissen nicht ob ganz von Leder oder nicht und was für Oberleder es ist.
13206

Leder immer teurer
doch mache ich zum billigsten Preise:
Herren-Sohlen u. Flecken ℳ 3.—
Knaben- „ „ „ „ 2.60
Damen- „ „ „ „ 2.20
Kinder je nach Grössen, genäht od. genagelt, mit nur dem besten Eichenloheleder in fachgemässer sauberer Arbeit und schnellster Bedienung nur immer beim

Schuhwaren nicht billiger
dennoch verkaufe ich meine beste Ware in **Herren-Stiefeln** aller Art in Boxkalbleder für Mk. 9.50 u. 10.50, in Goodyear Welt für Mk. 12.50.
Damen-Stiefel in Boxkalb- und Chevreauxleder für Mk. 8.—, in besser Mk. 9.50, in Goodyear Welt für Mk. 10.50, alles in schönsten und praktischsten Formen; Halbschuhe sowie Kinderstiefel jeder Art zu billigsten Preisen.

Schuh-Bruder, Amalienstr. 25 a.

Trauben

zur Weinbereitung 12244.11.7
hochfeine Sorten
offeriert in Wagenladungen und **einzelnen Fässern** ab Zollkeller Karlsruhe **billigst**

Max Homburger
Hoflieferant
Karlsruhe i. B.
Telephon 340.

Feinste Referenzen.

Zimtz
Kaffee **Tee**
von unerreichter Feinheit des Geschmacks
nur in Originalpackungen mit Firma u. Schutzmarke. 3648a

Ein Kind
wird in gute **Pflege genommen.**
B22925 **Durlach,** Lammstr. 17. III.

Umzüge
werden pünktlich u. billig ausgeführt
J. Beck, Brunnenstr. 5, 2. Stock.

Kegel-Gesellschaft
sucht noch **einige Herren** zum **Mitkegeln.** 13249.2.1
Näh. **Donnerstag abend 9 Uhr** auf der Kegelbahn **Blücherstr. 20.**

Vereinslokal,
schönes, großes, 45 Personen fassend, **zu vergeben.** B33015
Bahnhofstraße Nr. 16,
zum Schildbürger.

Guter bürgerlicher **Mittagstisch** für einen jungen Mann in israelitischem Hause **gesucht.** Offerten mit Preisangabe unt. B33094 in der Exped. der „Bad. Presse" abzugeben.

Schülerinnen hiesiger Lehranstalten **finden** tagsüber
liebevolle Aufnahme,
sowie **Nachhilfe in allen Fächern** und **Gelegenheit zum Klavierüben** in gebildeter Beamtenfamilie. Näheres unter Nr. 12937 in der Exped. der „Bad. Presse".

Einige wenig gespielte
Pianinos,
darunter von **Blüthner, Schwechten,** sind zu 390 Mk., 425 Mk., 480 Mk., 650 Mk., 720 Mk. mit fünfjähriger Garantie zu verkaufen bei 12117.6.5
Ludwig Schweisgut,
Karlsruhe, Erbprinzenstr. 4.

Amerik. Registr.-Kasse
fast neu, wegen Geschäftsaufgabe **billig zu verkaufen.** 2.1
Offerten unter Nr. 13252 an die Expedition der „Bad. Presse" erbet.

Der sozialdemokratische Parteitag.

(Unber. Nachdr. verb.) VI. H. Leipzig, 14. Sept.

Zweiter Tag (Nachmittagssitzung).

Die Nachmittagssitzung wurde mit geschäftlichen Mitteilungen des Vorsitzenden **Lipinsky** (Leipzig) eingeleitet, worauf **Lundblad** (Stockholm) den **Dank der schwedischen Genossen** überbringt für die reichlichen Unterstützungen, welche die deutschen Genossen den Streikenden in Schweden zukommen ließen.

Es folgt der Bericht der **Mandatsprüfungskommission**, den **Knierim** (München) erstattet. Es sind 295 Delegierte anwesend, die 318 Wahlkreise vertreten. Vom Parteivorstand sind 9 Mitglieder erschienen, ebenso 9 von der Kontrollkommission, 20 Reichstagsabgeordnete, je 1 Vertreter des „Vorwärts", der „Neuen Zeit" und des Bildungsausschusses, sowie 7 ausländische Gäste. Die Gesamtzahl der Delegierten beläuft sich auf 339. Es entspinnt sich über die Mandatsprüfung im Falle Brückner eine unendlich lange Debatte, bis der Protest erledigt ist. Schließlich werden sämtliche 295 Mandate für gültig erklärt. Hierauf setzt die Debatte über den

parlamentarischen Bericht

wieder ein. Redakteur **Eisner** (Nürnberg), der frühere „Vorwärts"-Redakteur, begründet folgenden **Antrag**, der seinem Inhalte nach schon von den anhaltinischen Genossen eingebracht worden ist.

„Die Fraktion wird beauftragt, ein **Aktionsprogramm** von aktuellen gesetzgeberischen Arbeiten zu entwerfen nebst **Begründung** oder die Richtlinien festlegende Anträge und **Denkschriften** zu entwerfen und im Reichstage einzubringen, die im Anschluß an **Zeitfragen**, aber **unabhängig** von den Vorschlägen der **Regierung** und den Anträgen der **bürgerlichen Parteien**, den **schöpferischen Willen** der **Sozialdemokratie** und des **Proletariats** verkörpern und so gestaltet sind, daß sie **unmittelbar auch in der bürgerlichen Gesellschaft ausführbar** sind. Diese Entwürfe, Begründungen und Denkschriften bilden zugleich die Grundlage für Abänderungsvorschläge an Entwürfen der **Regierung** und unserer Gegner. Als solche Gesetzentwürfe kommen in Betracht: eine **demokratische Revision der Verfassung, systematische Militärreform, Reichsfinanzreform**, ein einheitliches **Arbeiterrecht** (Arbeiterschutz und Arbeiterversicherung), **Reichsschulgesetz, Strafrecht** und **Strafprozeß**. Die Fraktion soll zu diesem Zweck ihren Sekretär beauftragen, nach Möglichkeit auch **nichtparlamentarische Fachleute** zu diesen Konferenzen heranzuziehen. In erster Linie ist unverzüglich auf diese Weise ein Gesetzentwurf oder eine, die Richtlinien festlegende und begründende Denkschrift zur **Reichsversicherungsordnung** auszuarbeiten."

Eisner führt zu dem Antrage aus, daß seine beste Begründung die heutige Vormittagsdebatte war. Für den Kampf gegen **Militarismus, Marinismus** und **Weltherrschaft** wäre mehr geleistet worden, **wenn im Reichstage die Grundlage für direkte Besteuerung** geschaffen worden wäre. In dem Augenblick, wo wir diese Grundlage schaffen, ist der Moment gekommen, wo den **indirekten Steuern** der **Todesstoß** versetzt wird. (Sehr richtig bei den Revisionisten). Es gibt eine gewisse **Disziplinlosigkeit** in der **Taktik** der **Reichstagsfraktion**, wenn bei so wichtigen Fragen wie der **Erbschaftssteuer** noch **zweierlei Meinung** sein kann. Mein Antrag bezweckt, daß in Zukunft die Fraktion bei so wichtigen Fragen geschlossen vorgeht. Ein Argument dagegen ist, daß das **Konzessionen** seien. Nun, **wir** wollen **keine Konzessionen machen**, aber wir müssen **unsere Politik so einrichten**, daß unsere **bürgerlichen Gegner uns Konzessionen machen**. (Beifall bei den Revisionisten).

Peirotes (Straßburg): Für uns war bei der **Erbschaftssteuer** die Frage die, ob wir für **indirekte Steuern direkte** bewilligen sollten (sehr richtig) dann aber mußte man für die **direkten Steuern stimmen**. Der Erfolg hat gezeigt, daß die **Taktik der Fraktion richtig** war. Wir dürfen den Arbeitern nicht statt Brot Steine bieten. Es ist hier von **Wahlpolitik** gesprochen worden. Diejenigen, die den Vorwurf erhoben haben, haben wohl noch nie Wahlpolitik getrieben. (Sehr gut.) Gerade jetzt treiben wir sie. Oder glauben Sie, daß die **neuen Wähler** in **Neustadt-Landau** überzeugte **Sozialdemokraten** sind? Sie sind zu uns gekommen, weil sie glaubten, daß **wir die Interessen des Volkes vertreten**. (Lebhafter Beifall.) Wenn wir uns festgelegt hätten in der **Erbschaftssteuerfrage**, so wäre das ein **schwerer Fehler** gewesen.

Emmel (Mülhausen): Es liegt im Interesse der Wahrheit, Differenzen innerhalb der Fraktion offen zu behandeln, wenn dadurch Klarheit geschaffen wird. Es handelt sich aber garnicht um Interna; es sind **keine Indiskretionen** begangen worden. Das **Verlangen**, für **die Erbschaftssteuer** zu stimmen, ist eine **Durchbrechung des Grundsatzes**, die **Machtmittel des Staates nicht zu verstärken**. Ist denn das persönliche Regiment, ist das ganze Regierungssystem im letzten Jahre ein anderes geworden? (Beifall auf der Galerie.) **Meerfeld** (Köln), der sich mit dem Zentrum herumzuschlagen hat, weiß genau die Haltung der Fraktion in der Reichsfinanzreform zu würdigen. (Beifall.) Es wird auch bestritten, daß die Sprengung des Blocks ein Erfolg gewesen ist. Es kommt aber darauf an, **klare Schlachtlinien** zu gewinnen. Das ist geschehen. Es ist der **größte politische Erfolg**, den wir in den letzten Jahren errungen haben. Ich habe nichts gegen den **Radikalismus**, aber **hüten wir uns** vor einem **krankhaften Ueberradikalismus**, der die Gefahr in sich birgt, daß wir zu **arbeiterfeindlichen Beschlüssen** kommen und den **Boden in der Arbeiterschaft verlieren**. (Beifall und Zischen.)

Nottebohm (Dortmund): Ich bin erfreut, erklären zu können, daß die Delegierten des westlichen Westfalen Bochum, Dortmund, Gelsenkirchen, Hörde, Suhl, einmütig die **Haltung** der **Fraktion** in Sachen der **Reichsfinanzreform billigen**. Hätte der **Konflikt** durch **Ablehnung der Erbanfallsteuer auf die Höhe getrieben** werden können, dann hätte die **Steuer** natürlich **abgelehnt** werden müssen. Die Dortmunder sind **nicht der Meinung**, daß wir **auf alle Fälle direkte Steuern bewilligen müssen, aber in diesem Falle** hätte die Steuer auch in der **dritten Lesung angenommen** werden müssen. Die **notwendigen Steuern** wären **auch ohne uns bewilligt** worden. Für die unsinnigen Verwendungszwecke, Militarismus und Marinismus haben auch wir kein Verständnis. Aber die **spezielle Frage** war die, daß wir **im Anschluß an unsere Grundsätze 70 Millionen direkte Steuern von den Arbeitern hätten entfernen** können. Man wird uns entgegenhalten, daß die Arbeiter diese Steuern aus prinzipiellen Gründen eventuell hätten tragen müssen. Die **Zustimmung** zur **Erbanfallsteuer** ist eine naturgemäße Folge des **Parlamentarismus**. Wir treiben Parlamentarismus, und haben daher die **Verpflichtung** unter Wahrung unserer Grundsätze im **Parlament** die **Interessen** der **Arbeiter** zu vertreten. Diesen Interessen haben wir durch Zustimmung zur Erbanfallsteuer durchaus gedient. Unsere Stellung ist nie so glänzend gewesen wie heute. Wir haben keineswegs unsere Grundsätze durch die Zustimmung zur Erbschaftssteuer verletzt. Von den **Zentrumsarbeitern** trennte uns **bisher** eine **chinesische Mauer. Aber heute kommen sie in unsere Versammlungen.** Sie dürfen glauben, daß wir in diesen nicht nur die Frage der Reichsfinanzreform erörtern, sondern ihnen auch unsere Grundsätze auseinandersetzen; wir agitieren recht nachdrücklich für uns Sozialdemokraten. Erfreulicherweise ist **bis in die Kreise der katholischen Arbeiter** die **Ueberzeugung von dem Verrat der Zentrumspartei** an den **Interessen der Arbeiter** gedrungen. Wir sind nie besser marschiert als heute. Ich bin der Ueberzeugung, daß die Mehrheit des Parteitages den Wunsch und den Willen hat, daß dies so bleiben soll.

Reichstagsabg. **Paul Singer**: Nachdem es im Reichstage zu einer dritten Lesung überhaupt nicht gekommen ist, halte ich offengestanden die ganze Erörterung für **überflüssig**. (Beifall und Widerspruch). Das was die **Fraktion** bei der dritten Lesung **eventuell getan** hätte, ist in der Fraktion **nicht zur Sprache** gekommen. Ich muß, nachdem Interna aus der Fraktion mitgeteilt worden sind, sagen, daß vor dem Beschluß der Fraktion, in der zweiten Lesung für die Steuer zu stimmen, lange Erörterungen gepflogen worden sind. Er freue sich der ruhigen Art, in der die Anträge und die ganze Sache hier behandelt werde. Würde die **Erbschaftssteuer** in die **dritte Lesung** gekommen sein, so würden auch wir zu einer **Ablehnung** gekommen sein. (Zuruf: Na also.) Nun wird gesagt, die **Partei** vertritt die Forderung **direkter Steuern**. Das kann ich aber **nicht so verstehen**, daß wir eine **Steuer**, die **wir nicht billigen**, nur des **prinzipiellen Standpunktes wegen vertreten**, das wäre ja ein Nonsens. (Zuruf: Das tut ja auch niemand!) Gewiß, das tut niemand, aber warum wird darüber geredet? Wir haben **prinzipielle Politik** zu treiben und müssen diese Politik treiben unbekümmert darum, daß uns hier und da im Lande die **Agitation** etwas **erschwert** wird. (Großer **Lärm** bei den **Revisionisten**. Zuruf: Na, Sie gehen ja auch nicht in die Agitation. Ein weiterer Zuruf als Antwort: Dann schicken Sie doch einfach Paul Singer hinaus. Heiterkeit.) Was hat die Sozialdemokratie groß und stark gemacht? (Zuruf bei den Revisionisten: Daß sie stets im Kampfe stand.) Gewiß, Genossen, aber auch der Umstand, daß sie immer klar das **Endziel** im Auge behielt. Um was handelt es sich denn? Ein Teil der Genossen beschwert sich darüber, daß die Auffassung einiger Kollegen im Reichstage dahin geht, man hätte eventl. **in dritter Lesung gegen die Erbschaftssteuer stimmen sollen**. (Unruhe.) Dies war nicht geeignet, eine solche Erregung hervorzurufen, wie es geschehen ist. Ich komme zu der Auffassung, man müsse angesichts der Geschehnisse unsere fernere Taktik festlegen und **immer für direkte Steuern** stimmen. (Zuruf von **Eisner**: Das hat niemand verlangt!) Es kann nichts unpraktischeres geben. (Zuruf: Das hat ja auch nur **Kautsky** verlangt!) **Sie würden damit Ihren parlamentarischen Vertretern die Hände binden**, wenn Sie jetzt in dieser Frage einen Beschluß fassen wollten, ohne auf die **besonderen Umstände** Rücksicht zu nehmen, die bei der Verhandlung im Parlament eintreten können. Der zweite Vorwurf gegen uns ist der, daß wir **keine Obstruktion** getrieben hätten. Ich wünsche, die Herren, die das verlangten, hätten selbst im Reichstage gesessen, ich halte sie für viel zu überzeugte, gewandte und intelligente Genossen, als daß Sie damals Obstruktion getrieben hätten. (Sehr gut!) Eine solche hätte **uns im Volke einfach lächerlich gemacht**. Der Gedanke ist ernsthaft erwogen worden und wir haben versucht, die **anderen Parteien** dafür zu gewinnen. Schließlich ist er **als untauglich verworfen** worden, weil er innerhalb einiger Stunden glatt niedergeschlagen worden wäre. Wir haben auch strenge Opposition getrieben aber keine Obstruktion, nicht aus Mangel an Mut, sondern im Interesse der Partei, die wir nicht lächerlich machen wollten. (Beifall.)

Ullrich (Offenbach): Nachdem einmal im Lande die Aeußerungen von Hoch, Emmel und Geyer kolportiert wurden, war es selbstverständlich, die Sache hier zur Besprechung zu bringen. Die persönlichen Motive können aus dem Spiel bleiben. Ich habe geglaubt, das Beste zu tun. Ich gehöre zu denen, die **grundsätzliche Politik** treiben. In jeder brenzlichen Situation laufen doch die Massen uns zu, weil sie wissen, daß wir trotz aller Differenzen in der Partei selbst grndsätzliche Politik nach außen treiben. Die **Auflösung** des **Reichstages** wäre nur gekommen, **wenn wir die Erbschaftssteuer durchgedrückt** hätten; deshalb hätten wir dafür eintreten sollen (**Ledebour**: Woher wissen Sie das?) Genau daher, Genosse Ledebour, woher Sie das Gegenteil wissen (große Heiterkeit). Die Situation war für uns ziemlich dieselbe, wie im Jahre 1906, wo wir uns für direkte Steuern erklärten. Wir durften uns also nicht desavouieren (**Ledebour**: Ach! ach!) Ich erinnere mich, daß früher ein **Antrag von der Fraktion bei der großen Flottenvorlage** gestellt wurde, wonach die **Kosten von denen erhoben** werden sollten, die **mehr als 6000 ℳ Einkommen** haben. (Stürmischer Beifall der Revisionisten). Wir haben gar nicht nötig, allzu radikal zu sein. Allzu radikal macht eben schmal, genau wie allzu scharf schartig macht. Diese Wahrheit läßt sich nicht leugnen. Alles, was wir fordern, liegt auf dem Wege zur **Sozialisierung der Gesellschaft**. Wenn wir aber einer **Räuberbande**, wie der **Mehrheit des Reichstages**, sagen können: „Diesen Raubzug wollen wir nicht!" Euch wollen wir schröpfen, dann haben wir den richtigen Weg eingeschlagen.

Mollenbuhr (Berlin) bedauert, daß eine Taktik in die Fraktion eingeführt sei, die früher nicht da Brauch war. Es sei **nicht zum Nutzen der Fraktion**, wenn **Interna** an die **Oeffentlichkeit** gebracht werden. Es kommen öfters Meinungsverscheidenheiten vor (sehr richtig), diese aber zur Debatte zu stellen, heiße einen Zwiespalt unter die Genossen tragen. Es ist so hingestellt worden, als ob die, welche in dritter Lesung für die Erbschaftssteuer stimmen wollten, dem **Staate mehr Soldaten** bewilligen wollten. Aber tatsächlich herrscht bei allen darüber Einigkeit, daß **alle Militärforderungen abgelehnt** werden müssen. Es war doch hier nur die Frage: Wer soll bezahlen: Zur Bekämpfung der **Militärlasten gibt es kein besseres Mittel**, als daß die Kosten von dem Reich übernommen werden müssen (sehr richtig bei den Revisionisten). Ich möchte den Genossen **Kautsky** bitten zu sagen, **was er unter Obstruktion versteht**; er soll das Wort durch **deutsche Sätze** erklären (sehr gut bei den Revisionisten). Lärmmachen hätte uns nichts genützt, da wir unsere eigenen Redner gestört hätten. Dringliche Anträge wie in Oesterreich können wir nicht stellen. Eine Geschäftsordnungsdebatte ist nur mit Genehmigung des Präsidenten zu führen. Es blieben noch die namentlichen Abstimmungen und davon haben wir recht viel durchgeführt. Wir hätten auch der Sitzungen fern bleiben können; aber der Schnapsblock hatte die Mehrheit, so daß uns das gar nicht genützt hätte (Beifall bei den Revisionisten).

Wurm (Berlin) spricht sich gegen die Zustimmung zur Erbschaftssteuer aus. Die Bewilligung von 60 bis 80 Millionen direkter Steuern ist kein Einbruch in das bestehende System. England hat schon lange direkte Steuern und man ist dort noch keineswegs zur Sozialisierung der Gesellschaft gekommen (zu den Revisionisten:) Sie halten das Volk noch für viel dümmer, als es ist, wenn Sie durch solche kleine Mittel die Klassengegensätze, die allein es gilt hervorzuheben, verschleiern wollen (Beifall und Lärm).

Frank (Mannheim): Der Genosse **Wurm** hat vom **Unverstand der Massen** gesprochen und behauptet, daß darum viele Millionen für die Erbschaftssteuer eintreten. **Wurm hat den Verstand der Massen zu niedrig eingeschätzt.** Es ist ein **durchaus richtiges Klassenempfinden, wenn die Arbeiter für die Erbschaftssteuer** eintreten. (Sehr richtig bei den Revisionisten). Ein Staatsrat von Weimar hat einmal gesagt: „Nichts ist schwerer zu ertragen, als eine Reihe von schönen Tagen". Es scheint ja jetzt nach den **politischen Erfolgen** so, als ob wir uns **die Freude daran vereteln** wollten. Es gibt Genossen unter uns, die politische Erfolge nicht mehr vertragen können (Sehr gut.) Diejenigen, die über Wahlpolitik schimpfen, treiben sie selbst. Es ist lächerlich, wenn man jetzt mit rückwirkender Kraft feststellen will, wie wir eventuell in der dritten Lesung hätten stimmen sollen. Genosse **Singer** hat aus seiner Praxis denjenigen Stimmen, die **uns festlegen** wollten, die einzige **richtige Antwort** gegeben, daß man sich nicht mit Händen und Füßen für die Zukunft binden solle. Die **Erbschaftssteuer** ist eine **Steuer**, die nur **im kapitalistischen Staate erhoben** werden kann. Die sozialistische Gesellschaft kann sie nach Aufhebung des **Privateigentums nicht mehr erheben**. Wenn wir also verlangen, so können wir sie nur für den kapitalistischen Staat verlangen. Wenn hier gesagt wird, daß wir für den Staat keine Mittel bewilligen wollen, dann heißt das mit anderen Worten: Es ist uns mit der Forderung nach der Erbschaftssteuer nicht ernst. Damit, daß die **Verwendungszwecke** für die **Bewilligung einer Steuer** maßgebend sein sollen, **kommen wir im Gegenwartsstaate nicht weiter**. Wenn wir seinerzeit bei der Flottenvorlage verlangten, daß die reichen Leute die Kosten tragen sollten, so war das kein Schachzug, wie hier behauptet wurde, sondern es war uns damit heiliger Ernst. Singer hat gefragt, was hat uns groß gemacht und geantwortet, unsere Agitation im Volke. Das ist wahr. Aber täglich macht uns groß und schafft uns einen Platz im Herzen des Volkes die **praktische Arbeit**, die wir auch **weiter leisten** wollen (lauter Beifall bei den Revisionisten).

Hierauf vertritt noch **Albert** (Breslau) den Standpunkt der Radikalen, worauf die weitere Debatte über den parlamentarischen Bericht auf **morgen** vormittag 9 Uhr **vertagt** wird.

Wissen Sie, wie Sie zu billigem Kaffee kommen?

Sehr einfach! — Sie nehmen halb guten Bohnenkaffee und halb Kathreiners Malzkaffee und kochen ihn nach folgender Vorschrift:

1 Lot Kathreiners Malzkaffee mit 1 Liter kaltem Wasser ansetzen, einige Minuten kochen lassen und dann mit dem kochenden Malzkaffee langsam 1 Lot gemahlenen Bohnenkaffee überbrühen.

So erhalten Sie ein vorzüglich schmeckendes, billiges und — bekömmliches Getränk. 8208a

Persil — Das vollkommenste, wirklich selbsttätige **Waschmittel** von unerreichter Wirkung; gibt mühelos blendend weisse Wäsche bei grösster Schonung des Gewebes. Pakete à 35 und 65 Pfg. Ueberall erhältlich. Alleinige Fabrikantin. Henkel & Co., Düsseldorf. 2006a

JUST-WOLFRAM-LAMPE 70% stromsparende Glühlampe. „Batterie-Lampen von 1 bis 20 Volt". Man verlange bei allen Elektrizitätswerken, Grosshändlern und Installateuren ausdrücklich die Wolfram-Lampe der Wolfram Lampen A. G. Augsburg. Vorzeitig ausbrennende Lampen werden ersetzt! Ständiges Lager für Wiederverkäufer bei Friedrich Börner, Karlsruhe, Akademiestr. 28, Vertreter der Wolfram-Lampen Akt. Ges. Augsburg. 3778a

Oesterreicher Art Sport Mk. 17.50 per Mille franko Nachnahme. 8180a3.3 J. Eisenhardt, Heilbronn a. N.

Bade-Einrichtung Badeofen mit Brause, nebst Porzellan emaillierter Wanne mit mehrjähriger Garantie von Mk. 210.— an. Emil Schmidt & Cons. Kaiserstr. 209. 7104*

35 Millionen Mark zahlt Deutschland jährlich für Heringe an das Ausland. Dies spricht deutlich für die **Notwendigkeit der Errichtung von weiteren deutschen Heringsfischereien**. Eine solche soll wieder als Aktiengesellschaft in Leer an der Nordsee errichtet werden und ersuchen wir die Leser d. Bl., sich an derselben zu beteiligen. (Sichere Kapitalanlage! Dividenten 8 bis 15%.) Prospekte und Zeichnungsscheine versendet gratis das Komiteemitglied **Anton Gerhard**, Verlagsdruckerei in Emden. 8240a

Hohes, sicheres Einkommen bietet das alleinige Vertriebsrecht uns. neuen, epochemachenden ges. gesch. Massenbedarfsartikels. Derselbe ist für **jeden Haushalt** direkt unentbehrlich und geradezu ein ganz dringendes Bedürfnis. Glänzende Gutachten, sowie zahlreiche Bestellungen liegen bereits vor. Branchekenntnisse unnötig, auch als Nebenbeschäftigung vorzüglich geeignet. Streng reelles Angebot ohne Risiko, daher auch günstige Gelegenheit zur Gründung einer **angenehmen, dauernden Existenz.** Reflektanten unterst. zugef. Erforderliches Barkapital sofort 700 ℳ. Nur ernsth. christliche, fleißige Reflekt. wollen Offert. einreichen unter O. F. 5425 bei Rudolf Mosse, Dresden. 8228a

Fässer in verschieden. Größen werd. billigst abgegeb. B32460 Schloßplatz 9 im Hof.

Selt. Gelegenheitskauf. Für **110 Mk.** tadellos laufendes **Gritzner-Motorrad**, 2¾ HP, garantiert ohne Defekt, nimmt jede Steigung, umständeh. sofort bis spätestens **Sonntag** nur geg. Kasse abzugeben. **„Wiener Hof"**, Zähringerstr., Ecke Fasanenstr. B33212.1

Bade-Einrichtung, Aachener System, mit Gasheizung, Zimmerofen, Thermometer und Brause vernickelt, mit großer, eiserner, innen emaillierter Badewanne, nebst Rohren für Wasser, Gas und Entlüftung, **fast neu**, B33198 umständehalber billig zu verkaufen. Anzusehen **Eisenlohrstraße 43** II. 5 bis 8 Uhr abends.

Bäckerei-Verkauf. Eine sehr gutgeh. Bäckerei mit Spezereihandl. auf dem Lande m. groß. Kundschaft ist weg. Krankh. zu verkaufen. Vermittl. verbet. Gefl. Offerten u. Nr. B32406 an die Exp. der „Bad. Presse" erbet.

10% vom Kapital sind durch sofort. **Hauskauf** zu erzielen. Offerten unter Nr. 12160 an die Exped. der „Bad. Presse".

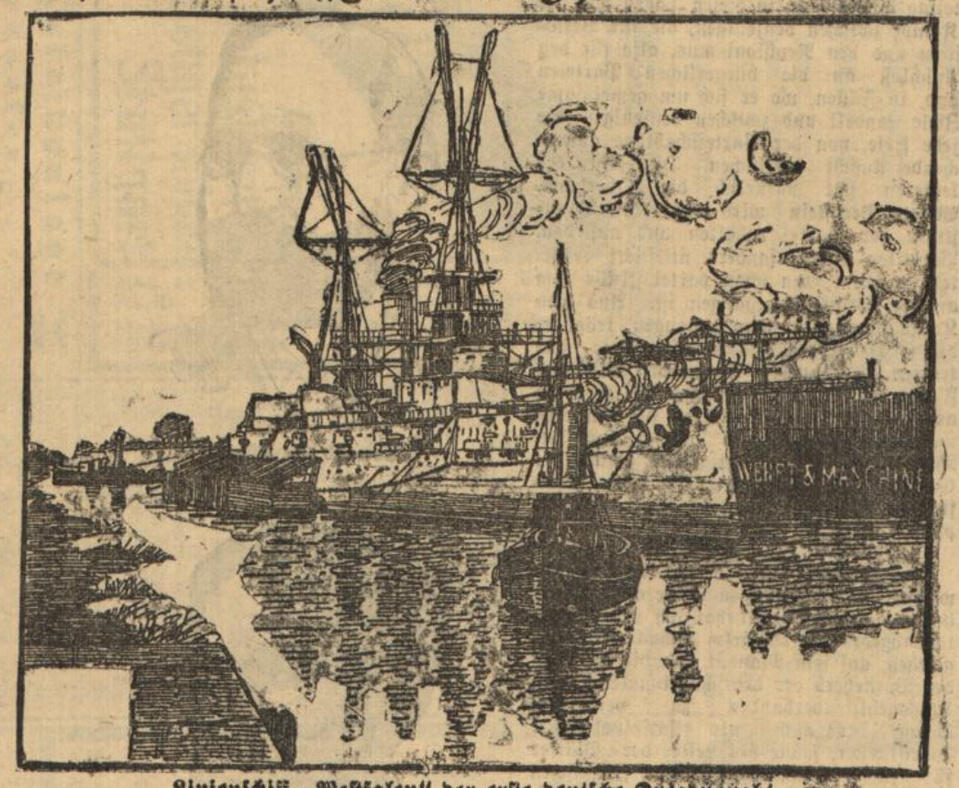
Druckarbeiten jeder Art werden rasch u. billig angefertigt in der **Druckerei der Bad. Presse.**

Falern. Später trat unter Anführung des Botanikers Seguin, der von der Fabrikation künstlicher Blumen Naturwahrheit in Formen und Farben forderte und dementsprechende Muster vorlegte, jene große Wandlung des Geschmacks ein, die immer mehr zu einer täuschenden Nachahmung der natürlichen Blumen drängte. Französische Firmen schritten kühn voran und suchten mit Hilfe verbesserter Werkgeräte, fein silhouettierter Ausschlageisen u. delikat gravierter Matrizen dem Verlangen Seguins nach Möglichkeit zu entsprechen. Berlin und Leipzig machten sich diese Bestrebungen gleichfalls zu eigen. Nun sind sie, ebenso wie Paris, schon längst Hauptzentren der Blumenfabrikation für den Weltmarkt geworden.

Verhältnismäßig schnell geht die meist von Arbeiterinnen geübte Fabrikation von statten. Mit dem Ausschlageisen werden die Blätter aus dem Material, wie Sammet, Taffet, Jaquonetts, Mull, englisch Leder und Papier ausgestanzt, um dann durch Pressung in der Matrize ihre Rippen und Adern und, nachdem sie zuvor dem natürlichen Original entsprechend gefärbt sind, durch Bearbeiten mit heißen Eisen ihre Wölbungen und Krümmungen zu erhalten. Das Vereinigen der einzelnen Blumenblätter und Teile mit Hilfe von Klebestoffen oder mittels Zusammenwindens der einzelnen Drähte, die sorglich umwickelt werden, ergibt dann Blume und Blütenzweig, deren Schönheit alle Damen entzückt und allen Männern — teuer ist. B. S.

Der erste deutsche „Dreadnought".

= Das neue deutsche Linienschiff „Westfalen", das vor kurzem auf der Werft der A. G. Weser in Gröpelingen vollendet wurde, sollte dieser Tage weserabwärts nach Nordenham gebracht werden, wo die Besatzung aufgenommen werden sollte. Das Schiff geriet aber in der Weser bei Vegesack auf den Grund. Taucher stellten fest, daß der Riesenpanzer in keiner Weise beschädigt sei; doch kann er nicht eher weitergeschafft werden, als bis die nächste Sturmflut die dazu nötigen Bedingungen schafft. Augenblicklich liegt er wieder in der Werft, wohin er zurückgebracht wurde. Das gewaltige Schiff faßt 18 500 Tonnen und repräsentiert ein Wertobjekt von fast 37 Millionen Mark. Seine mißlungene Ausfahrt dürfte zur Vertiefung der Unterweser und Verbesserung ihrer Schiffbarkeit Anlaß geben.



Linienschiff „Westfalen" der erste deutsche Dreadnought.

Napoleon III. in Vichy.

= **Paris**, 15. Sept. Die heute weltberühmte Bäderstadt Vichy dankt einen großen Teil ihres Aufschwunges dem letzten Kaiser der Franzosen, der von 1861—1870 fast in jedem Sommer dort zur Kur weilte. Er suchte und fand in Vichy, dem französischen Karlsbad, Erleichterung für das langwierige Blasensteinleiden, das ihn quälte, und das ihm unter anderem noch besonders an dem Unheilstage von Sedan während der Schlacht furchtbar zusetzte. Seiner Dankbarkeit für die Heilquellenstadt hat er im Laufe der Jahre durch zahlreiche Stiftungen, Errichtung öffentlicher Gebäude, Kirchen usw. sichtbaren Ausdruck gegeben. In welchem Grade er sich bei der Bevölkerung beliebt zu machen suchte, und mit welchen Mitteln überhaupt er Popularität zu „machen" verstand, illustrieren ein paar charakteristische Anekdoten aus den sechziger Jahren, die ein Mitarbeiter der „Annales" aus gleichzeitigen Zeitungsberichten ausgegraben hat. Sein erstes Eintreffen in Vichy, am 4. Juli 1861, hatte zahllose Neugierige aus der Umgebung herbeigelockt, die den kaiserlichen Wagen bei der Ankunft stürmisch umjubelten. Sofort stieg Napoleon aus, ging zu Fuß durch die ihn umdrängende Menge weiter und verbot jede Absperrung. Bei dem entstehenden lebensgefährlichen Gedränge wurde einem Bauern der Hut aus der Hand geschlagen und rollte dem Monarchen vor die Füße. Unverweilt bückte sich dieser, hob den Hut auf und reichte ihn mit einem freundlichen Wort dem sprachlosen Landmann zurück, was frenetischen Jubel erregte. Gleich darauf bemerkte er, daß ein alter Veteran der napoleonischen Kriege vergeblich in seine Nähe zu gelangen suchte: auf seinen Wink nahmen ein paar kräftige Burschen den Alten auf die Schultern, trugen ihn herbei, worauf der Kaiser ihn mit einem Händedruck wie einen alten Kameraden begrüßte. Als das in Vichy stationierte Chasseurbataillon einen Sommerball arrangierte, erschien Napoleon selbst auf dem Tanzplatze und reichte dann unter beispielloser Begeisterung einem einfachen Landmädchen von außerhalb ganz kavaliermäßig den Arm, um mit ihr zum Contre anzutreten, den er auch durch sämtliche Touren mitanzte. (Die also Geehrte lebt heute noch als altes Mütterchen in Cusset und zehrt von dieser größten Erinnerung ihres Lebens.) Solche kleine Züge sprachen sich im Nu im Lande herum und verschafften dem Monarchen bei der für derlei leicht empfänglichen Bevölkerung mehr Popularität als eine gewonnene Schlacht. Mit großem Theatergeschick arrangiert war auch die Szene im Juli 1863, als der Ordonnanzoffizier und spätere General Gallifet in Vichy erschien, um dem Kaiser die in Mexiko erbeuteten Fahnen zu überbringen. Dieser ließ am nächsten Tage die Unteroffiziere des 4. Grenadierregiments mit einer Kompagnie und der Regimentsmusik vor der kaiserlichen Villa aufziehen, erschien dann mit seinem ganzen Stabe auf der Terrasse und befahl dann Gallifet die Trophäen an die Unteroffiziere zu verteilen, da sie mit ihren Grenadieren diese Fahnen sicherlich ebenso tapfer erobert hätten, wenn sie am Feldzug in Mexiko hätten teilnehmen dürfen. — Allerdings sollte der Kaiser später auch gerade an seinem geliebten Vichy die Wandelbarkeit der Volksgunst am empfindlichsten erfahren: noch im Juni 1870 hatte man ihn dort mit rauschenden Huldigungen gefeiert, — drei Monate später, am 4. September, war die Stadt Vichy eine der ersten, die sich für die Republik erklärte und Napoleons Abdankung mit fanatischem Jubel, wie den Fall eines Tyrannen, begrüßte.....

Afrika, die Heimat des Eisens.

= Zu allen Zeiten der europäischen Kultur ist Afrika stets als ein Kulturwerte empfangender Erdteil betrachtet worden, nie als spendender. Daß es aber gerade der gebende Teil für die seit 1000 Jahren wichtigste Technik, die des Eisens war und noch sein wird, weist Professor v. Luschan durch einen hochinteressanten Aufsatz in der Zeitschrift für Ethnologie nach. Er geht dabei von dem über ganz Afrika, vom Nil bis fast zum Kap verbreiteten Schalengebläse aus. Es ist dieses ein aus einem großen Block Holz geschnitztes Gerät, das zwei schalenförmige Höhlen mit je einer langen dünnen Röhre hat. Ein trichterförmiges festgebundenes Stück Haut schließt die obere Oeffnung der schalenförmigen Höhlungen; es wird durch Handgriffe bewegt und dadurch wird die Decke der einen Schale nach unten gedrückt, die der anderen aber hochgehoben. Auf diese Weise ist ein fortgesetzter Luftdruck erzeugt. Dieses sehr primitive Schalengebläse nun findet sich auch auf altägyptischen Darstellungen. So zeigt die Wandmalerei eines Tempels den Guß großer Tempeltüren aus Erz, wobei von Sklaven ein Schalengebläse abwechselnd mit dem Fuß getreten wird. Aber nicht nur das Gebläse, sondern metallisches Eisen selbst findet

sich auf diesen Darstellungen, die der 18. und 19. Dynastie entstammen, einer Zeit, die der europäisch-frühmykenischen gleichzusetzen ist. In Europa und Asien war damals die Eisentechnik noch unbekannt; erst viel später ist sie dorthin gelangt; Aegypten also hat das Primat. In Aegypten aber, meint Professor v. Luschan, ist die Eisenfabrikation nicht autochthone Errungenschaft gewesen, sondern die alten Aegypter hatten das Eisen und seine Gewinnung bei ihren südlichen Nachbarn kennen gelernt. Somit ist die Eisenfabrikation eine innerafrikanische Kulturerrungenschaft und im Laufe der Jahrtausende über Aegypten nach Vorderasien, von hier nach den westlichen Mittelmeerländern und von diesen schließlich nach Nordeuropa gelangt. Aber im Innern Afrikas ist nicht nur die Vergangenheit der Eisentechnik verborgen, es liegt in ihm auch die Zukunft. Es befinden sich dort — glücklicherweise gerade im deutschen Schutzgebiet Togo — Erzberge von ungeheueren Dimensionen, so zum Beispiel der berühmte Eisensteinberg von Bänjeri, der sich auf einer Basis von mehreren Kilometern im Quadrat zu einer Höhe von 240 Metern erhebt und fast ganz aus Roteisenstein besteht. Im nördlichen Togo existieren Erzmengen von solchem Umfange, daß damit der Eisenbedarf der Erde für ganze Jahrhunderte zu decken ist. So kann Afrika einst noch der Retter werden, der seine Eisenschätze spendet, wenn die der übrigen Welt versiegen.

Cooks Nordpolreise.

= Unser Bild schildert uns den Eindruck, den der Anblick der Cookschen Expedition machte. Der Aluminiumschlitten hat sich als durchaus praktisch erwiesen und nur die Hunde sind zu bedauern, weil sie nach der Anstrengung des Ziehens zum Schluß noch dem menschlichen Magen als Nahrung dienen müssen. Die Aufnahme, welche unserm Bilde zu grunde liegt, ist in Annatok (Grönland) vor der Abreise gemacht worden.

Der Nordpol-Entdecker Cook mit Schlitten und Hunden.

Allerlei.

ok. **Bevölkerungszunahme und Sterblichkeit.** Soeben veröffentlicht das Statistische Amt der Stadt München eine Bearbeitung des von ihm gesammelten Materials über die Bevölkerungsbewegung der deutschen Groß- und Mittelstädte im Jahre 1907. Es handelt sich um 86 deutsche Städte, darunter auch Wien und Zürich mit einer Einwohnerzahl von 17,3 Millionen. Als Hauptresultat ergab sich, daß Geburtenziffer und Sterbefälle sich auch weiter in derselben absteigenden Richtung bewegen, wie schon seit 10—15 Jahren. Das Jahr 1907 brachte für beide den tiefsten Punkt, der bisher beobachtet werden konnte. 1893 betrug die Geburtenziffer 33 (auf je 1000 Einwohner), 1906 war sie 29,6 und 1907 fiel sie auf 28,5. Ebenso sank die Anzahl der Sterbefälle von 23,5 des Jahres 1893 auf 16,5 im Jahr 1907. Den Rückgang der Sterblichkeit bewirkte vor allem die bessere Fürsorge für die Neugeborenen und die Bekämpfung der Lungentuberkulose.

= **Die gelesensten Bücher in früherer Zeit.** Den bekannten statistischen Angaben über die gelesensten Bücher der Saison können wir ähnliche aus alter Zeit an die Seite setzen. Im Frankfurter Archiv befindet sich das Meßmemorkal des Frankfurter Buchhändlers Michael Harder über die Fastenmesse 1569. Im ganzen verkaufte er 5981 Bücher, und am besten gingen das „Buch von den sieben weisen Meistern" und Paulis „Schimpf und Ernst". Von jenem wurden 233 Exemplare zu je 11 Schilling, von diesem 202 los. Ein Hausarzneibuch, das „Handbüchlein Apollinaris" setzte er, obgleich es 26½ Schilling kostete, 227mal ab. Volksbücher wurden flott verkauft, merkwürdigerweise aber solche französischen Ursprungs bevorzugt. Fortunas ging in 196, Magelone in 176, Melusine in 158, Ritter Pontus in 147, Ritter Gelony in 144, Octavianus in 135, die Schwankfammlung „Wendunmuth" — die „unsterbliche Kiste" jener Zeiten — in 118, Wickrams Erzählung „Der Goldfaden" in 116 Exemplaren ab. Hug Schapler wurde 97, Eulenspiegel 77, „Esop" 69mal verkauft. Die heimatliche Heldensage hatte an Beliebtheit verloren. Die Folioausgabe Siegmund Feyerabends vom „Heldenbuch" brachte es trotz ihrer Billigkeit nur auf 4 Exemplare. Das Volksbuch von Barbarossa wurde 39mal abgesetzt und vom hürnenen Siegfried verkaufte Harder nur 34 Exemplare, von denen 25 nach Worms gingen, also wohl aus Lokalpatriotismus erstanden wurden. Er hatte noch religiöse, Rechen- und Formularbücher auf Lager und natürlich Kochbücher und Kalender. Von Kochbüchern verkaufte er 141. Noch besser gingen „Wallerbüchle", „Planeten" und ähnliche Literatur. — Es scheint sich gegen jene Zeit im deutschen Volke wenig geändert zu haben.

L. **Bezechte Eichhörnchen.** Nicht nur der Mensch, sondern auch viele Tiere haben eine Vorliebe für starke Getränke. Wenn eine Eiche blutet und ihr Saft durch das Hinzutreten gewisser Pilze in alkoholische Gärung übergeht, so kommen die Hirschkäfer von weit und breit angeflogen und feiern mit solcher Ausdauer ein Gelage, daß sie oft dutzendweise völlig beduselt am Fuße des Baumes herumliegen. An blutenden Birken mit gärendem Safte findet man stets ganze Mengen von Trauermänteln, Hornissen, Fliegen und anderen Insekten, die durch ihr wenig schönes Benehmen erkennen lassen, daß ihnen die gefährliche Flüssigkeit das Unterscheidungsvermögen geraubt hat. Pferde und Hunde gewöhnen sich bekanntlich sehr schnell an Alkohol; in einer von Studenten besuchten Gastwirtschaft in Münster i. W. war ein kleiner Hund, der jeden Abend seinen Schwipps und jeden Morgen seinen Jammer hatte. Bei freilebenden Säugetieren sind derartige Neigungen selten zu beobachten. Um so interessanter ist es, daß im zoologischen Garten zu Hannover Tag für Tag eine Eichkatze erschien u. an dem ausfließenden, in Gärung übergegangenen Safte einer Eiche leckte. Hatte sie das einige Zeit lang getan, so fing sie an, mit den Ohren zu zucken, mit dem Schwanze zu schnellen, zu fauchen und zu schnalzen, sodaß es augenscheinlich war, daß sie sich in angeheitertem Zustande befand. Aehnliche Beobachtungen wurden auch in Münster und Wernigerode gemacht.

Mp. **Zwei neue Luftschiffe des Auslandes.** In den Werkstätten der Société „Astra" ist der **neue französische Militärballon** nach dem System Bayard Clement nunmehr fertiggestellt. Er hat einen Kubikinhalt von 3300 Kubikmeter, ist vollständig unstarr und wird durch ein Ballonet von 100 Kubikmeter Inhalt in praller Form gehalten. Der Motor ist 115pferdig. Das bei Vickers im Bau befindliche neue **englische Militärluftschiff** geht im nächsten Monat seiner Vollendung entgegen. Es ist über ein Aluminiumgestell nach Art der Zeppelinballons gebaut, hat einen 4-Zylinder-Petroleummotor von ca. 120 PS und einen Kubikinhalt von etwa 8500 Kubikmetern. Das Luftschiff ist mithin etwas größer als unser Parseval 3, während der neueste Zeppelintyp (2) 15 200 Kubikmeter Inhalt hat. Die beiden andern Zeppelinschiffe 1 und 3 haben bekanntlich 12 000 und 15 000 Kubikmeter Gasinhalt, sind also den Ausländern an Aktionsradius und Auftriebskraft um ein vielfaches überlegen.

△ **Ein Schulstreit in Tunis.** Zu den zahlreichen Kämpfen um die Schule, die beinahe jede europäische Nation mit gemischtsprachigen Landesteilen auszufechten hat, ist jüngst ein neuer gekommen. Diesmal ist der Kampfplatz das unter französischem Protektorat stehende Tunis, in dem 70 000 Italiener, aber nur 25 000 Franzosen wohnen. Da jedoch in deren Händen die politische Macht liegt, ist eine Verfügung ergangen, derzufolge keine neuen italienischen Schulen errichtet werden dürfen. Das bedeutet nichts anderes, als daß — die bereits bestehenden italienischen Schulen sind überfüllt — die italienische Jugend künftig in französischen Schulen unterrichtet werden soll. In der italienischen Presse hat sich auf dieses Vorgehen der „befreundeten Nation" hin ein Sturm der Empörung erhoben und die Blätter fordern die Regierung energisch auf, dagegen zu protestieren.

M.p. **Romanische Analphabeten.** In der Bekämpfung des Analphabetismus ist **Frankreich** glücklicher als sein Nachbar **Italien**. Bei einem Rekrutenkontingent von 318 499 Mann der Jahresklasse 1908 hatten 6996 Italiener Realschulbildung, 195 721 Volksschulbildung. Lesen und schreiben konnten 77 109 Mann, nur lesen 4165. Von

18 194 Rekruten konnten aus nicht ersichtlichen Gründen die Schulkenntnisse nicht festgestellt werden (!), aber jedenfalls bezeichnet man nur 9853 **Mann als völlige Analphabeten.** Das bedeutete gegen 1872 den Erfolg, daß in 36 Jahren in Italien die Zahl der Analphabeten auf ⅓ des damaligen Standes herabgedrückt wäre! — In **Deutschland** sind 1908 nur 58 **Rekruten** = 0,02% des gesamten Kontingentes eingestellt worden, die als Analphabeten zu bezeichnen waren. Vor zehn Jahren gab es unter den deutschen Heerespflichtigen noch 200, vor zwanzig Jahren sogar 1250 junge Leute, die selbst der bescheidensten Bildungsrudimenta entbehrten. Zu dem erfreulich gering gewordenen Prozentsatz des Vorjahres stellen die Provinzen **Posen** und **Ostpreußen** mit 15 Mann, **Württemberg** mit 7 und **Bayern** mit 4 des Lesens und Schreibens Unkundigen den größeren Teil der Analphabeten.

= **Amerikanischer Leichtsinn.** Der frevelhafte Leichtsinn, mit dem die Amerikaner ihre Eisenkonstruktionen bis vor kurzem — man möchte sagen gewohnheitsmäßig — berechneten, hat sich schon hundertmal gerächt. Die furchtbaren Brückeneinstürze der letzten Jahre sind noch in frischer Erinnerung. Jetzt mag sich vieles gebessert haben, aber die unzulängliche Ueberwachung sorgt dafür, daß die älteren, zu schwachen Bauwerke oft so lange stehen bleiben, bis eine Katastrophe sie hinwegreißt. So wurden vor einiger Zeit wieder zwei große eiserne Wasserbassins in Parkersburg (Westvirginia) gesprengt, das zweite jedenfalls infolge von Stücken, die der Wasserschwall aus dem ersten Behälter dagegenwarf. Jedes Bassin enthielt eine Million Gallonen Wasser, die sich in einer furchtbaren Welle über einen Teil des Städtchens ergossen. Eine Kirche wurde zerstört, die Trümmer eines zusammenbrechenden Hauses wurden weit weggeschwemmt. Der Druck der Welle war so kolossal, daß sie eine starke eiserne Treppe wie ein Rohr um einen dicken Baum wickelte. Die Becken rissen vom Boden bis zur halben Höhe auf, sie hatten 40 Fuß Höhe, 65 Fuß Durchmesser und verhältnismäßig dicke, aber offenbar durchgerostete Blechwände. Von den verunglückten Bewohnern der zerstörten Häuser verrät unsere Quelle nichts, Menschenleben sind in dem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten, wo alles andere so teuer ist, merkwürdig billig.

Z. **Die erste Kohlenoxydvergiftung.** Daß Kohlenoxydvergiftungen auch schon vor der Erfindung unserer modernen Gasbeleuchtung stattgefunden haben, beweist eine Abhandlung, die Neuburger in der „Zeitschrift für angewandte Chemie" veröffentlicht. Sie stammt aus dem Jahre 1716, und ihr Verfasser, Friedrich Hoffmann, hatte den Fall richtig als Kohlenoxydvergiftung erkannt. Der Titel dieser merkwürdigen Abhandlung lautet:

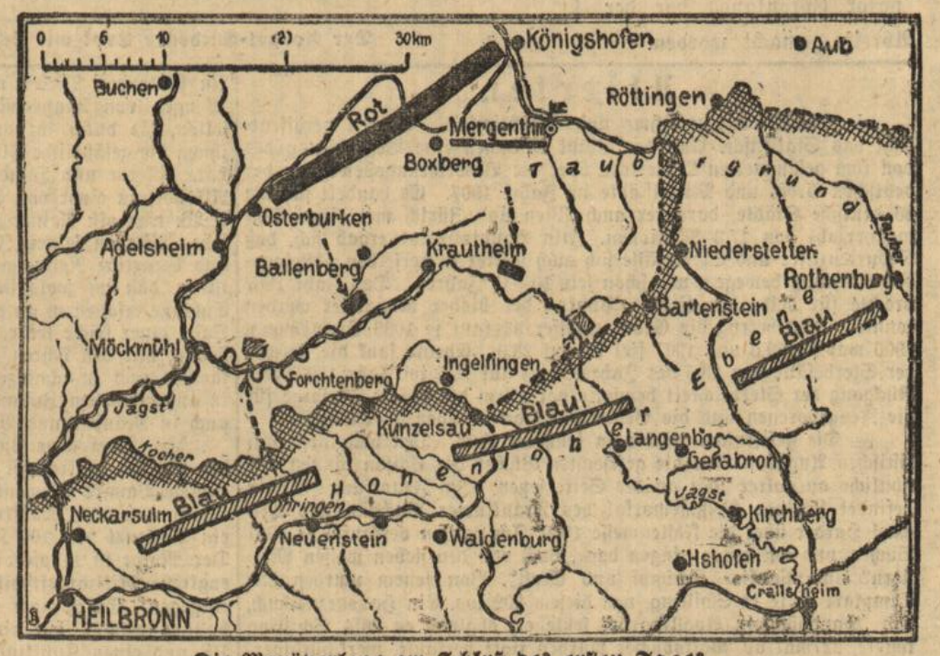
„Eines berühmten Medici Gründliches Bedenken und Physicalische Anmerckungen / Von dem tödtlichen Dampff der Holtz-Kohlen / Auf Veranlassung der in Jena beym Ausgang des 1715. Jahres vorgefallenen traurigen Begebenheit aufgesetzet, und nun zum gemeinen Nutzen, dem Drucke überlassen. Halle im Magdeburgischen 1716. Anfangs in der Rengerischen Buchhandlung."

Es handelt sich um zwei Weinbergswächter, die in der Christnacht Holzkohlen und Branntwein angezündet hatten und an den sich entwickelnden Dämpfen zugrunde gegangen waren, weil, wie Hoffmann ganz richtig annahm, der Luftzutritt ein mangelhafter gewesen war. Die Wächter hatten nämlich in der kalten Nacht den Schornstein zugedeckt und alle Oeffnungen und Ritzen ihrer Hütte sorgfältig verschlossen. Sie waren in ihrer feucht-fröhlichen Stimmung eingeschlafen und infolge der totbringenden Wirkung der Dämpfe nicht wieder aufgewacht.

Das Merkwürdige bei dieser Angelegenheit war aber, daß die Ursache des Unglücksfalles nicht nur von Laien, sondern auch von Aerzten bestritten worden ist. Der Tod der Weinbergswächter sei infolge von Teufelsbeschwörungen eingetreten, durch die dem Teufel von Gott dem Allmächtigen über die Gottlosen verliehene Gewalt. Die beiden Gesellen hätten den Teufel zitiert, und der habe nicht mit sich spaßen lassen. Dies sei hinlänglich und aktenmäßig zu erweisen gewesen. So zu lesen in der Schrift des „Erdman. Friedr. Andreae, Medicinae Doctoris et Practici. Zu finden bey Joh., David Werthern in Jena." / 1716."

Zu den deutschen Kaisermanövern.

= Die Annahme, die den diesjährigen deutschen Kaisermanövern zugrunde liegt, setzt, abweichend von der sonstigen Gepflogenheit, voraus, daß zurzeit des Manöverbeginns der Frieden noch nicht gestört ist. Die „rote Partei", bestehend aus bayerischen und badischen Truppen, gehört einem Lande an, dessen Grenze sich vom Odenwald nach Süden zieht, dann längs des Kocher nach Osten geht, sich bei Künzelsau nach Nordosten biegt und dann wieder nördlich verläuft. In diesem „roten Reiche" liegt also Mergentheim, das Hauptquartier der Manöverleitung und des Kaisers. Nach der Kriegserklärung ist es die Aufgabe der blauen Truppen, rasch in das rote Gebiet vorzudringen, um die „Mobilmachung" der Roten zu stören. Gleich am ersten Manövertage setzten blaue Truppen, nachdem sie einen schwachen Widerstand gebrochen hatten, über die Jagst.



Die Manövertage am Schluß des ersten Tages.

Aus Mikosch lyrischem Deklamatorium.

Auf dem Berge Inowrazig
Großes Baum gewachsen hat sich,
Hiemelblau von Ahngesicht,
Name sein: Vergißmeinnicht,
Jeberschrift: Der Beilchen.

Wie der Klapperstorch in Sumpf
Aufpickt, auffrißt Frosches Rumpf,
So der Tod den Mensch frißt auf
Nach versumpftes Lebenslauf,
Jeberschrift: Der Liebe.

Schönne Mädchen gibt's in Wien,
Schönnen Bummel in Berlin,
Läbben läßt sich in Paris,
Bloß bei mir zu Haus ist mieß,
Jeberschrift: Der Heimat.

Duften tut Holunderstrauch,
Duften tut das Flidder auch,
Aber besser noch als sie
Dufte! meine Braut Marie,
Jeberschrift: Das Käse.

Humoristisches.

* **Vorsichtig.** Tourist (der sich nach dem Rasieren im Spiegel besehen will): „Sie haben ja nicht 'mal einen Spiegel da in Ihrer Rasierstube!" — Bader: „So..., daß ich nach dem Rasieren von den Herren noch mehr Grobheiten krieg'!" (Flieg. Bl.)

Unangenehm. Herr Krahnlein aus einer Provinzialstadt reist nach Berlin, um Einkäufe zu machen. In dem Kontor des betreffenden Geschäftes sieht man außer dem großen Telephon für Stadtgespräche noch ein kleineres. Wißbegierig fragte er, wozu dasselbe diene und bittet, auf die Antwort, daß es in das Engros-Geschäft hinunterführe, dasselbe auch mal benützen zu dürfen. Die Bitte wird gewährt und Herr Krahnlein telephoniert hinunter: „Sind die von Herrn Krahnlein bestellten Sachen schon expediert?" — „Noch nicht," lautet die Antwort des Ressortchefs, „wir wollen erst noch die Auskunft abwarten; das scheint ein sehr fauler Kunde zu sein."

Kuriositäten. Füchslein: Ei was haben Sie denn da für Handschriften unter Glas und Rahmen, Meister? — Schneider: Das sind bezahlte Studentenrechnungen!

Für die Redaktion verantwortlich: Albert Herzog.
Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten in Karlsruhe.

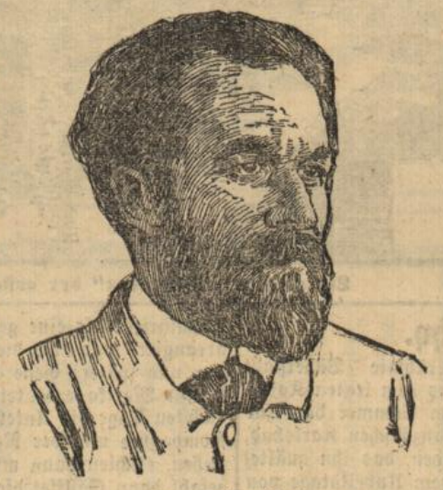
Unterhaltungsblatt der Badischen Presse.

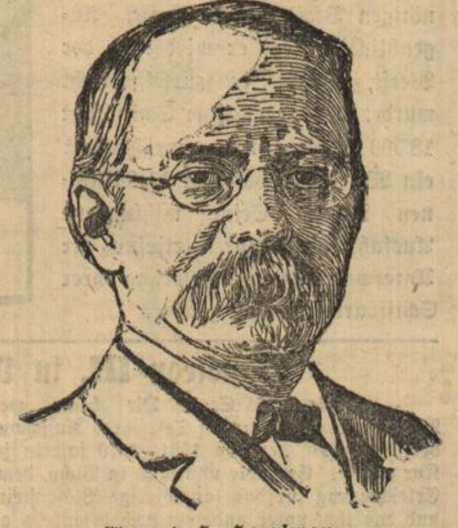
Nr. 74. Karlsruhe, Mittwoch den 15. September 1909. 25. Jahrgang.

Bilder vom Tage.

Eduard Bernstein.

Wilhelm Schack.


Dr. Salimbini.


Edward H. Harriman.

= In der sozialdemokratischen Presse und Partei und bis in den Leipziger Parteitag hinein ging in diesen Tagen jetzt der Kampf zwischen denjenigen, die für Bernstein und den Revisionismus, also für den Anschluß an die bürgerlichen Parteien sind, in Fällen, wo es sich um gemeinsame Ziele handelt und zwischen denjenigen, die jede freie, von der Parteischablone abweichende Ansicht verfluchen. Die Zahl der letzteren hat natürlich die Oberhand. **Eduard Bernstein** wird wohl den Bannstrahl der Partei erhalten und auf dem Parteitag dies besonders attestiert erhalten, nachdem man schon parteioffiziös ihm an den Brotkorb gegangen ist. Aus dem Kaufmannsstande hervorgegangen, trägt er die markantesten Merkmale eines Gelehrten, ist aber kein Diplomat. Mit dem Feuer der Begeisterung geht er geradezu auf sein Ziel los, Taktik ist für ihn eine unbekannte Größe. So sagt er auch den Massen, was er für richtig hält, gerade ins Gesicht, ohne sich darum zu kümmern, ob es für ihn selbst gut ausgeht. An dieser Tapferkeit wird er scheitern.

* * *

= Infolge einer durch einen Briefwechsel mit einer jungen Dame verursachten heftigen Pressepolemik hat sich der Reichstagsabgeordnete **Wilhelm Schack** veranlaßt gesehen, auf sein Mandat und die Stellung des Vorstehers des deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes zu verzichten. Schack, der auch als sozialpolitischer Schriftsteller, sowie als Leiter der „Blätter für junge Kaufleute", der „Deutschen Handels-Welt" und des „Archivs für kaufmännische Sozialpolitik" hervorgetreten ist, steht im 41. Lebensjahre. Im Reichstag gehörte er der deutschsozialen Fraktion an.

* * *

= Der Bakteriologe **Dr. Salimbini,** ein junger italienischer Arzt, der am Institut Pasteur in Paris wirkt, will ein Serum und obendrein auch einen Impfstoff gegen die Cholera entdeckt haben. Nach Salimbinis Angaben gelang es bei den mit dem Serum vorgenommenen Versuchen, die Sterblichkeit bei Cholera, die bisher etwa 50 Prozent betrug, um weitere 25 Prozent zu verringern. Der Impfstoff hat die Aufgabe, Gesunde gegen die Cholera immun zu machen. Er ist nach der Methode des Doktors Hoppkine hergestellt, der gegenwärtig in den von der Cholera betroffenen Gegenden Indiens weilt. Es sollen besonders präparierte Cholerabazillen in den Körper Gesunder injiziert werden, die dann nach einigen lokalen Beschwerden auf einige Zeit gegen die Cholera gefeit sind. Dr. Salimbini hat seine Pariser Studien unter der Leitung Dr. Proux und Prof. Metschnikows gemacht.

* * *

= Mit dem Milliardär **Harriman,** der infolge seiner gegen den Rat der Aerzte aus geschäftlichen Rücksichten unternommenen Rückreise aus Europa in Newyork gestorben ist, ist der mächtigste Eisenbahnunternehmer Amerikas und der Welt aus dem Leben geschieden. Harriman war der Sohn eines armen Geistlichen. Er begann seine Karriere als Lehrjunge bei einer Newyorker Börsenfirma, machte rasch Karriere, trat später in die Verwaltung der Illinois Zentralbahn ein und wurde 1898 in die Union Pacific übernommen, als deren Präsident er schließlich der unbeschränkte Beherrscher eines Bahnnetzes von etwa 60 000 englischen Meilen und der wichtigste Faktor des amerikanischen Verkehrswesens wurde. Das Aktienkapital der von ihm beherrschten Bahnen betrug über 5 Milliarden Dollar. Die Kampagne, die Präsident Roosevelt im Winter 1907 gegen ihn führte, endete mit dem Siege Harrimans. Der Milliardär, dem viel Sinn für Familienleben und Privatwohltätigkeit nachgesagt wurde, war in Amerika eher gefürchtet, als beliebt.

Künstliche Blumen.

= Die hängenden Gärten der Semiramis können kaum schöner gewesen sein als die mit Blüten reich garnierten Hüte unserer Damen. Fast die ganze Flora der Welt ist auf den „Töpfen" vertreten; — sogar Helianthus annuus, bekannt als „Sonnenblume" und geschätzte Gartenzierde deutscher Bahnwärterhäuschen, und die noch größere und berühmtere Victoria regia fehlen nicht. Nur der studierte Botaniker oder erfahrene Gärtner ist imstande, alle die huischmückenden Blüten richtig zu nennen. Zum Murren über den Blütenschmuck auf den Töpfen liegt indessen keine Veranlassung vor, denn die Fabrikation künstlicher Blumen hat eine staunenswerte Höhe erreicht. Tausende fleißiger Hände sind unter Leitung botanisch, technisch und künstlerisch geschulter Kräfte bei der Arbeit, um der Natur ein Paroli zu bieten und Blumen, Knospen, Blätter und Gräser aus den mannigfaltigsten Stoffen erstehen zu lassen.

Noch im 18. Jahrhundert lieferte die Fabrikation, die als „italienische" bezeichnet wurde, obschon ihr Hauptsitz Paris war, nur Phantasieblumen, denn es genügte, daß das Gebilde blumenähnlichen Charakter zeigte. Damals wurde auch noch viel ein Material benutzt, das jetzt nicht mehr verwendet wird: die feinen Häutchen, die die letzten zusammengeleimten Fadenlagen der Cocons bilden. Aus den abgelösten Häutchen wurden, nachdem sie sortiert und gefärbt oder bemalt waren, die Blumenblätter ausgestanzt und modelliert, um dann mit Klebstoff oder Draht verbunden zu werden. Auch Berlin hat schon damals in solchen italienischen Blumen Absatz gehabt, denn eine 1769 angelegte Fabrik brachte es bis 1782 von 90 auf 175 Arbeiterinnen und auf einen jährlichen Fabrikationswert von 24 000

Himmelheber & Vier, grösstes **Spezial-Wäsche-Ausstattungsgeschäft,** liefern **komplette Braut- u. Baby-Ausstattungen**
Inhaber Louis Vier, Hoflieferant — eigene Wäschefabrik mit Wasch- u. Bügelanstalt — Karlsruhe, Kaiserstr. 171. — jeder Preislage — vom billigsten Katalogpreis bis kunstgewerblicher Ausführung 9430

Städt. Rechtsauskunftstelle.
(Städt. Arbeitsamt)
Zähringerstraße 100, Erdgeschoß.

erteilt minderbemittelten Personen unentgeltlich Rat u. Auskunft, vornehmlich in Sachen des **Arbeits-** und **Dienstvertrags,** der **Kranken-, Unfall-** und **Invalidenversicherungsgesetzgebung,** des **Mietrechts,** in **Militär-, Steuer** und **Staatsangehörigkeitssachen** usw.
Kostenfreie Anfertigung von Schriftsätzen.
Geschäftsstunden: Werktäglich von 9—1 und 3—7 Uhr
Telephon 629. 9489*

WELT-KINEMATOGRAPH
Karlsruhe
133 Kaiserstrasse 133
Programm
vom 16. bis 22. September 1909.

Im Kampf um den Glauben.
Sensationell! Historisches Drama.
Aus der Hugenottenzeit im Jahre 1572.
Gespielt von ersten Pariser Künstlern.

Ballet Egyptien. Reizendes Tonbild.
Des Kindes Mahnung. Ergreifende dramatische Handlung.
Ein kitzeliger junger Herr. Urdrollig.
Die mannigfache Verwertung der Pariser Hausabfälle. Sehr interessant.
Ein edelmütiger Polizeibeamter. Schönes Drama.
In den Meeralpen. Schöne Aufnahme aus den Gebirgen Südfrankreichs.
Ein billiges Schauspiel. Urdrollig. 13260
Der Schlangenbändiger. Feenhaft koloriert.

Friedrichsbad
Kaiserstrasse 136 9483*
Anstalt für physikal. Heilmethoden
und alle sonstige bewährte **Kurmittel** wie:
Dampfbäder, Lichtbäder, Fango
Salus
Wasseranwendungen.
Massagen in und ausser dem Hause durch ärztlich geschultes Personal.
Die **Kurabteilungen** sind den ganzen Tag für Herren und Damen geöffnet.

Normal-Unterkleidung von Prof. Dr. G. Jaeger
Alleinige Fabrikanten W. Benger Söhne Stuttgart
Man achte auf die Fabrikmarke mit Ueberschrift: W. Benger Söhne, Unterschrift: Prof. Dr. G. Jäger. Niederlage bei **Leopold Kölsch,** Karlsruhe, Kaiserstrasse 211. 2304a

Größere Fabrikanlage
zu verkaufen.

In der Nähe der Station **Haltingen** (Großh. Baden) ist gut angelegtes Fabriketablissement, folgende Gebäulichkeiten umfassend, zu verkaufen:
2 nebeneinanderstehende Hauptgebäude,
1 separat stehendes Büro,
1 einstöckiges schönes Wohnhaus,
sowie Lagerschuppen, Schreiner- u. Schlosserwerkstätte, kleineres chem. Laboratorium, Stallung usw. Alles in sehr gutem Zustande.

Gehörige Wasseranlage und Anschluß an ein Elektr. Kraftwerk sind vorhanden. Das Fabrikareal umfaßt ca. 4 ha einschließlich Ackerland. Ebendaselbst sind zu verkaufen 673

maschinelle Einrichtungen,

welche für Reisstärkefabrikation und teilweise für Müllereizwecke geeignet sind, u. a. diverse Pumpen, 2 Mahlgänge zum Trockenmahlen, Zentrifugen, Einweichbottiche, größere Anzahl Etagewagen, Nutschbatterien, Hydraulische Presse, komplette Transmissionsanlage mit allem Zubehör usw., außerdem div. Feuerlöschapparate, sowie ein größerer Kassenschrank, auch sämtliche Utensilien des chemischen Laboratoriums.

Interessenten belieben Ihre Anfragen an untenstehende Firma zu richten, die zur Erteilung weiterer Auskünfte gerne bereit ist.

A.-G. Stärkefabrik „Electra" in Liq., Schliebach 148, St. Ludwig, Els.

Graben.
Rindfarren-Versteigerung.
Die Gemeinde Graben versteigert **Freitag den 17. Sept. d. Js.** einen schweren fetten Rindfarren.
Zusammenkunft mittags 12 Uhr im Farrenhof. 8215a.2.2
Graben, den 14. Sept. 1909.
Bürgermeisteramt.
Zimmermann.

Verdingung.
Die zum Neubau des Postgebäudes am Bahnhof in Mannheim erforderlichen:
1. **Steinmetzarbeiten** (gelblicher Sandstein),
2. **Lieferung der Walzeisenträger und schmiedeeisernen Unterlagsplatten,**
3. **Lieferung der gußeisernen Säulen u. Unterlagsplatten,**
4. **Lieferung der schmiedeisernen Stützen, des Kleineisenzeuges, der Oberlicht- und sonstigen Konstruktionen**

sollen getrennt in 4 Losen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Zeichnungen, Massenberechnung, Anbietungs- und Ausführungsbedingungen u. Preisverzeichnisse liegen im Postbaubureau hier, Heinrich Lanzstraße 13, III., zur Einsicht aus und können daselbst mit Ausnahme der Zeichnungen und Massenberechnungen gegen portofreie Einsendung von je 1 ℳ für Los 1 u. 4 und je 60 ₰ für Los 2 u. 3 bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit einer den Inhalt kennzeichnenden Aufschrift versehen **bis zum 30. September 1909, mittags 12 Uhr,** an das Postbaubureau frankiert einzusenden, wo zur bezeichneten Stunde die Eröffnung der eingegangenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird. Jeder Bieter ist bis zum 1. November 1909 an sein Angebot gebunden. 8192a
Mannheim, 13. Septbr. 1909.
Der örtliche Bauleiter: Meyer.

Herstellung einer Entwässerungsanlage
Die Gemeinde **Kandel** vergibt im Wege des schriftlichen Angebots die Anlage einer **Kanalisation** am Kreuzungspunkt der beiden Staatsstraßen Speyer—Lauterburg und Zweibrücken—Maximiliansau und der Bahnhofstraße.

Angebote wollen mit entsprechender Aufschrift versehen **längstens bis 18. September nächsthin, vormittags 11 Uhr,** bei dem unterfertigten Amte, bei welchem auch die Bedingungen nebst Kostenanschlag zur Einsichtnahme aufliegen, eingereicht werden.
Kandel, den 6. September 1909.
Das Bürgermeisteramt.
Fuß. 8068a

Das **Großh. Forstamt Steinbach,** Amt Bühl, versteigert am **Mittwoch den 22. Septbr. 1909, vormittags 9 Uhr, im Rathaus in Steinbach** aus den Domänenwaldungen Yburgwald und Steinischerwald nachstehende Holzsortimente:
396 Nadelholzstämme u. Abschnitte, 5 Eichenstämme, 132 Ster Buchen-, Eichen- u. Nadelholz, Scheit- u. Prügelholz, 300 Stück Nadelholzprügelwellen und mehrere Lose Schlagraum und unaufbereitetes Stockholz.
Forstwart Boos in Steinbach zeigt das Holz vor und fertigt Auszüge aus den Aufnahmslisten. 8116a

Gasthaus zu verkaufen.
In einem großen, schöngelegen. Orte a. bad. Unterfee, „Schiffstation", ist ein neugebautes Gasthaus samt neuem Inventar und mit 6 Morgen Obstgärten, Reben umgeben, sehr preiswert mit 5000 Mk. Anzahl. zu verk. Das Anwesen ist ein Herrschaftssitz, die Reben sowie Obstgärten liefern d. J. reichen Ertrag und wird der Wein, ca. 6000 Liter jährl., im Gesch. selbst verk. nebst ca. 25 000 Lit. Bier. Für tücht. Leute prima Existenz. Offert. unt. Nr. 8242a befördert die Exp. der „Bad. Pr." Anfragen ist Rückporto beizufüg.

Spottbillig!
Im Bezirk Tölz sind 100 Tg. denkbar beste Wiesengründe u. 50 Tgw. Weide m. Wald, **hübsche Gebäude,** tadelloses Inventar f. nur Mk. 78000.— z. verkaufen d. **Lorenz Thoma & Co., München,** Herzog Wilhelmstr. 28. 7450a

Diwan, neu, sehr gut gearbeitet, für nur **29 Mark** zu verkaufen. B33242
Herrenstraße 6, 2. Stock, Hfh.

Statt besonderer Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Tochter, Schwester und Tante

Fräulein Marie Rothaker

heute morgen nach längerer Krankheit in die ewige Heimat abzurufen. B33195

Frau **Marie Rothaker,** geb. **Britsch.**
Ludwig Rothaker nebst Kindern.
Heinrich Rothaker.

Karlsruhe, Berlin, den 15. September 1909.
Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 3 Uhr, in Karlsruhe von der Friedhofkapelle aus statt.

Todes-Anzeige.
Heute verschied nach langem schwerem Leiden unser lieber Vater B33240

August Wagner

im Alter von 65 Jahren.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie August Sensenbrenner.
Familie Albert Bangert.
Marie Wagner.

Karlsruhe, 15. Sept. 1909.
Die Beerdigung findet Freitag den 17. ds. Mts., vormittags 11 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Gerwigstr. 8.

Gelegenheitskauf!
In einer industriereichen Stadt des Oberrheins ist ein sehr schön. Gasthof mit starkem Fremdenverkehr, am ersten Platze daselbst. Bierverbrauch 80—100 000 Liter, Weinverbrauch 8—10 000 Liter jährlich, mit großen Lokalitäten u. Saal nebst Fremdenzimmer, wegen Todesfall sofort zu verkaufen. Anzahlung kann sehr günstig gestellt werden, evtl. wäre einem Fräulein oder kinderloser Witwe im Alter von 28—38 J. zur

Einheirat,

mit solidem Charakter, stattlicher Figur, vermögend, Gelegenheit geboten, sich wieder glücklich zu verheiraten und erbitte Offerte, im letzteren Falle mit Bild, unter Nr. 8094a an die Expedition der „Badischen Presse".

Kleidermacherin.
Wo könnte sich ein Fräulein, das schon gut nähen kann, im Kleidermachen vervollständigen?
Offerten unt. Nr. B33093 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Trauerhüte
grösste Auswahl bei 9861.12.10
L. Ph. Wilhelm
Karlsruhe — **Kaiserstrasse 205.**
Telephon Nr. 1609. — Rabatt-Spar-Verein

Höchste sanitäre Notwendigkeit
für **Restaurants, Pensionen, Sanatorien, Familien etc. Kein Berühren** oder **Vertauschen** mit anderen Servietten, daher **absoluter hygienischer Schutz.** 3144a.8.8

Schonung der Wäsche! — Elegante Aufmachung!

Telegramm-Adresse: Cartonagefabrik **Wächtersbach,** Telephon Nr. 13.
Zweigstelle: **Berlin S.W. 68,** Lindenstrasse 71/72. Telegr.-Adr. **„Dornröschen", Berlin,** Tel. 10582, Amt IV.
Zu haben in den einschlägigen Geschäften. Detailpreis 20 Pfg. Wiederverkäufer hohen Rabatt. Man verlange Preisliste.

Was will die einsame Träne
liebe Hausfrau? Ihre Wäsche ist durch die minderwertigen Waschmittel vollständig ruiniert. Lassen Sie sich belehren: Der beste Schutz ist das **Seifenpulver „Schneekönig".** Machen Sie einen Versuch.
Fabrikant: **Carl Gentner, Göppingen.**
Schutzmarke. 988a

Komplette neue
Vernickelung
billig abzugeben. Ausk. 8239a.2.1
Bringt Weckel, Bühl i. B.

Perfekte Schneiderin (auch für Reform) empfiehlt sich ins Haus. Offert. unter Nr. B33098 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Haasenstein & Vogler A.G.
Karlsruhe, Kaiserstr. 136, I
Aelteste Annoncen-Expedition

Heirat.
Geschäftsm. der schönsten Branche, Mitte 30er, stattl. Erscheinen., 60 000 Mk. Verm. u. ca. 15 Mille jährl. Eink., sucht Frl. mit entspr. Verhältn., w. mögl. musik., Waise nicht ausgeschl. Da Selbstsuchender bin, bitte nur ernstgemeinte Off. unt. **M. 3354** an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 13096.2.2

Großes Anwesen, ehemalige Mühle im Renchtal, mit Wohnhaus, Dreschschopf, Ställe, Scheune etc. u. anliegender 98 a großer Wiese, schönem Garten mit tragbaren Bäumen, neuer Turbinenanlage von 45 HP, gute Wasserkraft, zu jedem Geschäft, auch als

Feilenhauerei
geeignet, zu verkaufen. Billige Arbeitskräfte vorhanden. 12939.2.2
Offerten unter J. 3301 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Für das Kontor eines hiesigen Engros-Geschäftes wird ein gut empfohlenes **Fräulein** mit 13161.2.1

flotter Handschrift

zu engagieren gesucht.
Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **T. 3370** an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Für eine **Warmwasser-Centralheizung** in einem in der Nähe des Karlstores gelegenen Hause ein

zuverlässiger Heizer

gesucht, der des Morgens u. Abends den Ofen zu besorgen hätte. — Anerbieten unter **E.3388** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe zu richten.** 13263.2.1

Tücht. Köchin
mit guten Zeugnissen zu vier Personen **gesucht.** 8197a.2.2
Offerten unter **B. 3536** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Strassburg i. Els.** 8197a.2.1

Zu mieten gesucht
per 1. Okt. großes, helles, möbliertes **Zimmer**
mit oder ohne Pension
im I. oder II. Stock in der Nähe der Kunstgewerbeschule.
Off. unter **J. 7958** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.** 8161a.2.2

Etwa M. 30000.—
werden als II. Hypothek auf allererstklassiges Objekt von pünktlichstem Zinszahler alsbald oder später unter üblicher Verzinsung aufzunehmen
gesucht.
Nur Kapitalisten belieb. Off. unter Chiffre **R. 2124** an **Haasenstein & Vogler, A.G., Karlsruhe i. B.** einzureichen. 7991 3.3

Vertrauensposten.
Suche auf den 1. oder 15. X. 09 eine **ernste Person,** welche am kalten Buffet und Lingerie bewandert ist. Offerten unter **B. 3516** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Straßburg i. Els.** 8160a.3.2

Vorhänge
werden gewaschen, gestärkt und gespannt, auch werden Vorhänge nur zum Spannen angenommen, sowie alle **Herren-Stärkewäsche** in der **Neu-Wascherei** von B33244
Frau **Berneburg,** Lessingstr. 45
Annahmestelle bei Frau **Grimm,** Herrenstr. 38, im Laden.

Weissnäherin
übernimmt noch einige Kunden.
B33217 **Humboldtstr. 11 pt.**

Kind wird in **Pflege gegeben.** Offert. unter Nr. B33207 an die Exped. der „Bad. Presse".

Schulbücher,
gebrauchte für Sexta u. Quinta des Reformgymnasiums bill. zu verkauf.
B33104 **Kirchstr. 75, 3. St.**

Aus den Nachbarländern.

s **Aus der Pfalz**, 13. Sept. Am Sonntag den 26. ds. findet die **Einweihung** des zu Ehren des Prinzregenten von Bayern Luitpoldturm benannten **Aussichtsturmes** auf dem 8 km nordwestlich von der Bahnstation Wilgertswiesen gelegenen 609 Meter hohen Weißenberge statt. Der Turm wurde vom Pfälzerwaldverein errichtet, der vor wenigen Wochen nach kaum sechsjährigem Bestehen bereits das erste Zehntausend an Mitgliedern erreicht und aller Voraussicht nach heuer auch noch das elfte Tausend überschreiten dürfte. (Bekanntlich besteht auch in **Karlsruhe** eine Ortsgruppe, die bereits nahezu 100 Mitglieder zählt. — Das in letzter Zeit wieder sehr in Aufnahme kommende uralte Billigheimer „Purzelfest" vulgo „Billigheimer Purzelmarkt" findet am 19. Oktober statt.

Telegraphische Kursberichte

vom 15. September.

Frankfurt a. M.
(Anfangskurse.)

Ostr. Cred.-A.	210.50
Disc Com.-A	195.30
Dresd. B.-A.	161.50
Ost.Staatsb.-A.	163.—
Lombarden	25.—
Gotthardb.-A.	—.—

Tendenz: fest.

Frankfurt a. M.
(Mittelkurse.)

WechselAmsterd.	168.65
„ Antwerpen	809.—
„ Italien	808.25
„ London	203.90
„ Paris	811.66
„ Schweiz	811.25
„ Wien	850.50
Priv.-Diskonto	3 1/8
Napoleons	16.20
3½% Deutsche Reichsanleihe	94.55
3% do.	85.—
3½ Pr. Cons.	94.55
4% Ital. Rente	102.80
4% Öst. Goldr.	99.70
4 1/2% Öst.Silb.	—.—
3% 1. Portug.	62.90
4% 1880 Russen	90.15
4% Serben	80.45
4% Span. Ext.	—.—
4% Ung.Goldr.	95.30
4% Ung.Staatsr.	92.60
Bad. Bank	134.50
Kom.-Dsk.Bank	116.50
Darmst. Bank	138.50
Deutsch. Bank	249.20
Diskonto	195.20
Dresd. Bank	161.50
Öst. Länderbk.	120.—
Rhein. Kr.-Bk.	137.—
Rhein.Hyp.-Bk.	—.—
Schaaffh. Bank	145.20
Wiener B.-B.	137.75
Ottomanbank	146.50
Bochum	245.—
Laurahütte	192.20
Gelsenk.	204.25
Harpener	206.—

Tendenz: fest.

(Schlußkurse).

4% n.Bad.1908	102.05
4% Bad. 1901	101.50
3½%„abg.i.Fl.	—.—
dto. i. M.	94.60
3½% 1892/94	93.75
3½% Bad.1900	93.75
3½% „ 1902	92.75
3½% Bad.1904	94.75
3½% Bad.1907	—.—
3% Bad. 1896	83.20
4%Bayern1907	102.—
4%Württb.1907	102.55
4% Rh. Hyp.-Pfdb. b. 1919	101.50
4% „ 1917	100.80
3½% „ 1914	92.80
4% 1897 Arg.	89.—
5% 1896 Chin.	102.90
4½% 1898 „	99.30
5% Mexikaner amort. inn. I.—IV.	100.—
5% dto. cons. äußere 1890	101.70
4½%R.Staatsanleih. b. 1905	99.15
4%do.Rente1902	89.—
4% Türken unifiz. v. 1903	94.—
Türk. Lose	163.—
Bad. Zuckf. W.	146.—
A. Elekt.-Ges.	237.50
El.-Ges.Schuck.	126.90
Masch.Gritzner	218.50
Karlsr.Masch.	207.—
H.-A. Paketf.	132.40
Nordd. Lloyd	100.70

Nachbörse.
(2¼ Uhr nachm.)

Öst. Kredit-A.	209.80
Deutsche B.-A.	248.80
Disk.-Comm.	195.25
Dresd. Bank	161.30
Öst.S.-B. Fr.	162.80
„ Südb. Lomb.	24.80

Tendenz: fest.

Berlin
(Anfangskurse).

Öst-Kred.-Akt.	210.50
Berl.Handelsg.	179.80
Kom.-Disk.-B.	—.—
Darmst. Bank	—.—
Deutsche Bank	—.—
Disk.-Komm.	195.80
Dresd. Bank	161.90
Balt. u. Ohio	119.—
Boch. Gußstahl	245.70
Dortm. Union Lit. C.	83.70
B.Kö.-u.Laurah.	192.25
Harpener	205.80

Tendenz: fest.

Berlin (Schlußkurse).

3½% Bad.1900	—.—
3½% „ 1904	—.—
3½% „ 1907	—.—
4% Bad. 1909	102.—
4%R.-Sch. 1908	100.90
3½%Reichsanl.	94.80
3% Reichsanl.	85.10
3½%Preuß. C.	94.80
3% dto.	85.—
4½% Russ. 1905	99.40
4½% Jap. „	96.50
Öst. Kreditakt.	210.40
Disk.-Komm.	195.20
Dresd. Bank	161.30
Nat.-B.f.Dtschl.	128.90
Kom.-Disk.-Bk.	116.40
Öst.St.-B.(frz.)	162.70
Kanada-Pacific	183.—
Bochum.Gußst.	246.90
B.Kö.-u.Laurah.	192.10
Gelsenk.Bergw.	204.10
Harpener	206.10
Phönix	197.70
Dynamit Trust	170.10
All. Elek.-G. E.	237.20
E.-G. Schuckert	126.—
Siem. u. Halske	229.10
Westerregeln	201.40
D.Met.-Patr.-F.	339.70
N.-F. Gritzner	219.40
V.Köln-Rottw.	255.—
BrauereiSinner	94.50
P.-Ung.K.Pfdbr.	94.—
Pest-Ung.K.Obl.	94.25
Ung.Schmalbahn	98.25
Privatdiskonto	3 1/4

Berlin
(Nachbörse.)

Öst.Kred.-Akt.	210.10
Berl.Hand.-Ges.	179.30
Deutsche B.-A.	248.75
Disk. Komm.-A.	195.20
Dresden. B.-A.	161.25
Lmb.,Öst.Südb.	24.60
Balt. u. Ohio	118.75
Bochum.Gußst.	247.—
Dortm.U.Lit.C.	83.—
Laurahütte	192.40
Gelsenkirchen	204.25
Harpener	206.10

Tendenz: fest.

Wien (10 Uhr).

Öst.Kred.-Akt.	671.—
„ Länderbank	476.—
„ Staatsb.(frz.)	763.20
Lombard. Südb.	127.70
Marknoten	117.46
Öst.Kronenrente	95.55
Öst.Papierrente	98.90
Ung. Goldrente	113.50
Ung.Kronenrent.	92.40

Tendenz: ruhig.

Paris,

3% frz. Rente	98.40
4% Italiener	104.10
4% Spanier	96.70
4%Türk.,unifiz.	95.70
Türkische Lose	189.—
Banq. Ottoman	732.—
Rio Tinto	19.09

London.

Chartered	35 1/4 Sh
de Beers	17 1/4
East Rand	5 3/8
Goldfields	6 3/4
Randmines	9 3/8
Anaconda	9 1/8
Atchis. common	121 3/8
„ preferred	107—
Chicago, Milwauke and St. Paul	160 1/8
Denver prefer.	47 1/
LouisvilleNashv.	155—
Union Pacific	207 5/8
United Stat. Steel. Corp. commo	80 1/8
dito preferred	128 5/8

Versammlungen und Kongresse.

h. **Pforzheim**, 14. Sept. In einer sehr zahlreich besuchten, seitens des „Technischen Vereins Pforzheim", des „Werkmeister-Bezirksvereins" und des „Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen" einberufenen Versammlung sprach gestern abend hier Herr Redakteur **Schubert** von Berlin über **„Das Koalitionsrecht und die Angestellten"**. Der Referent führte in einer sehr temperamentvollen, aber durchaus sachlichen Rede aus, daß es nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht eines jeden Angestellten sei, sich einer Organisation anzuschließen, um die sozialen Forderungen, zu denen auch der Angestellte — nicht nur der Arbeiter — berechtigt werde, durchsetzen zu können. Unser nationaler Wohlstand hänge davon ab, daß die technischen und kaufmännischen Beamten großer Werke nicht in gedankenloser Arbeit ihr berufliches Daseinsziel fänden, sondern sich dessen bewußt blieben, daß von ihnen nicht nur ein bezahltes Tagespensum, sondern geistige **Mitarbeit** verlangt wird. In der sich dem Referat anschließenden **Diskussion** gaben die Vertreter der Deutsch-Nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes und auch des „Vereins für Handlungs-Kommis von 1858" rückhaltlos ihre Zustimmung zu den Ausführungen des Referenten, während die Freisinnige, die Jungliberale und Nationalliberale Partei teils durch Beauftragte, teils brieflich ihre Unterstützung des Koalitionsrechts der Angestellten zusagte.

⚒ **Wolfach**, 15. Sept. Am vergangenen Samstag tagte hier eine **gemeinschaftliche badisch-württembergische Lehrerversammlung**, die sehr zahlreich aus dem Kinzigtal und aus Württemberg besucht war. Den Vorsitz führte Hauptlehrer **Braun**-Wolfach. Das Vorstandsmitglied des württembergischen Lehrervereins **Polich**-Gmünd hielt einen Vortrag über „Die Neuregelung der Schulaufsicht in Württemberg". Darnach sprach Hauptlehrer **Gersbach**-Bemersbach über: „Forderungen der badischen Volksschulen an den nächsten Landtag" und über die zum badischen Lehrertag in Heidelberg vorliegenden Anträge. Beide Redner ernteten reichen Beifall. Die nächstjährige gemeinschaftliche Tagung soll im Mai in Schramberg abgehalten werden.

T. **Waldshut**, 15. Sept. Der Gauverband Oberbadischer **Handwerker- und Gewerbevereine** beschloß in seiner letzten Ausschußsitzung die **Errichtung von Bezirksvereinen** mit den Vororten Säckingen, Waldshut und Bonndorf.

m. **Konstanz**, 15. Sept. Gestern vormittag tagten im Stadthaussaal unter dem Vorsitz des Oberbürgermeister Dr. **Weber** die Vertreter der **Verbände für Naturalverpflegung unbemittelter Wanderer** aus der Schweiz, aus Vorarlberg, **Oberbaden** und den angrenzenden Gebieten. Den Verhandlungen wohnten namens der badischen Regierung Landeskommissär Geh. Oberregierungsrat **Straub** an. Nach den Berichten über Gang und Stand der Naturalverpfelgung im interkantonalen Verbande in der Schweiz, in Vorarlberg und in den **4 Oberbadischen Kreisen** hat man mit der Institution ganz gute Erfahrungen gemacht. Es mußte festgestellt werden, daß die Inanspruchnahme der Verpflegungsstationen seit den letzten Jahren sich ganz bedeutend gesteigert habe. Immerhin richte sich dieselbe ganz nach dem Arbeitsmarkt. Nach den Anträgen von Landamann Dr. **Mächler** und Oberst **Siegfried** sollen genaue Erhebungen gemacht werden, wie und auf welche Weise die Stationsverwalter und Herbergehalter gegen Verletzungen durch vorsprechende Wanderer versichert werden sollen. Auch ist aus den Vorträgen der Schweizer Vertreter zu entnehmen, daß die Unterstützung des Arbeitsnachweises von der Schweizerischen Bundesregierung gesetzlich übernommen und geregelt werden soll. Der Antrag, den Stationsbetrieb im Sommer einzustellen, wird abgelehnt. Geh. Oberregierungsrat **Straub** teilt mit, daß die **badische Regierung** für die Naturalverpflegung **25 000 Mark** ins Budget einstelle, von denen die Hälfte als Zuschüsse an die Stationen jährlich verabfolgt werde. Nach Schluß der Sitzung machten die Herren eine Fahrt nach der **Mainau** und **Meersburg**.

Für Hausfrauen und Kochkundige.

Die **LIEBIG GESELLSCHAFT** hat beschlossen, ein

Preisausschreiben für Kochrezepte

zu veranstalten und setzt hiermit für die Einlieferung geeigneter Kochvorschriften 100 Prämien in Abstufungen von 20, 30, 50, 150, 300 und 500 Mark zum Gesamtbetrage von

Fünftausend Mark in bar

aus. — Die Unterzeichneten verabfolgen die näheren Bedingungen und nehmen Einsendungen **bis zum 15. Okt. 1909 einschliesslich** entgegen.

Das Preisrichteramt auszuüben haben sich gütigst bereit erklärt:

Frau Kommerzienrat **Hedwig Heyl**, Berlin, als Vorsitzende,

Frau **Wentz-Neuser**, Vorsteherin der Koch- und Haushaltungsschule des Vaterl. Frauenvereins, Straßburg i. Els., als Preisrichterin,

Frau Rektor **Hennes**, Vorsteherin des Instituts für Ausbildung hauswirtschaftlicher Lehrerinnen, Köln a. Rh., als Preisrichterin,

Fräulein **Philippe Beauvais**, Gründerin des bekannten Töchterpensionats und Wirtschaftsinstituts Beauvais-Lentze, Breslau, als Preisrichterin,

Fräulein **Emma Frost**, vormals Vorsteherin des Koch-Lehr-Instituts und Haushaltungspensionats von Fräulein Emma Frost und Fräulein Emma Goering zu Halle a. S., als Preisrichterin.

Im Auftrage der **LIEBIG GESELLSCHAFT**,
die Vertreter
SCHLÜTER & MAACK, LIEBIG-ABTEILUNG,
Hamburg 15, Spaldingstraße 210/12.

Den Briefumschlag der Einsendungen wolle man deutlich mit **„Preisausschreiben" bezeichnen.** 32a

Baer & Elend
Bankgeschäft
Karlsruhe i. B. Lammstr. 10. Telephon 223
empfehlen sich für
alle bankgeschäftliche Transaktionen.
Ausführliche und gewissenhafte Auskunft über sämtliche Wertpapiere.
Auf Wunsch erhalten Interessenten Börsen-Berichte kostenlos. 9442

DAS NEUE AUERLICHT
mit Aerostat
(automatische Luftregulierung, ohne Mehrpreis!)
Beste und sparsamste Beleuchtung der Gegenwart!

Brennertype	Kerzenstärke	Gasverbrauch pro Stunde	Brennkosten pro Stunde bei 15 Pf. pro cbm Gas
Zwergbrenner	35 HK	30 Liter	4/10 Pf.
Juwelbrenner	60 HK	50 Liter	7/10 Pf.
Normalbrenner	110 HK	90 Liter	1 3/10 Pf.

Russt nie! Brennt absolut geruchlos!
50—60% Gasersparnis!
Bei allen Gasanstalten u. Installateuren erhältlich!
Auergesellschaft Berlin O. 17. 9716a

Schwämme
sowie
Waschhandschuhe
und 13255
Frottierartikel
empfiehlt
in grosser Auswahl
Luise Wolf Wtw.,
4 Karl-Friedrichstrasse 4
Niederlage
sämtlicher Fabrikate
von F. Wolff & Sohn.

Carl Pfefferle
Erbprinzenstraße 23
Telephon 1415
empfiehlt lebendfr. eintreffend:
Holl. Schellfische, Cabliau, Rotzungen, Merlans, Rheinhechte, rotfl. Salm, lebende Forellen, lebende Oderkrebse, Blaufelchen.
Große Berghasen, auch zerlegt.
Fasanen, Feldhühner, jährige Feldhühner, per Stück 80 Pfg. bis 1 Mk.,
ff. Tafelgeflügel:
als: franz. Poularden, junge Gänse, Enten, Hahnen, 13266
Suppenhühner,
junge Tauben per Stück 60—70 Pfg.

Reiche Heirat find. jeder sof. i. Offertenblatt „MARIAGE", Leipzig. Probenummer 30 Pfg. 7601a

Futter- u. Streuartikel
Hafer, Haferschrot, Häcksel, Heu, Stroh, Melassetorfmehlfutter, Hafermelasse, Weizen, Gerste, Mais, Maisschrot, Futtermehle, Kleien, Oelkuchen, Malzkeime, Trockenschnitzel, Glucosin, Maizena-Futter, Hühnerfutter, gemischt, **Spezial-Geflügelfutter, Fischmehl, Knochenmehl, Fleischfuttermehl, Futterreis, Bruchreis, Hundekuchen, Vogelfutter, Spreu, Holzwolle, Putzwolle, Torfmull, Torfstreu, Kunstdünger** aller Art, **Saatfrüchte** u. s. w.
liefert billigst alles en gros und en detail 9445*
Karl Baumann, Karlsruhe,
Akademiestr. 20.

Englischer Unterricht gesucht.
Offert. mit Preisangabe u. B33208 an die Exped. der „Bad. Presse".

Privat-Mittagstisch,
gut bürgerl., Pr. 60 Pfg., bei geb. Familie in der Nähe der Scheffelstraße von anst. Fräulein **gesucht.** Offerten unter Nr. B33210 an die Expedition der „Bad. Presse".

Ia. Hektographenmasse
empfiehlt billigst die
Expedition der „Bad. Presse".

In unserer Expedition lagern folgende B-Offerten:

26395 27458 27690 28010 28061
28217 28230 28231 28255 28285
28327 28333 28335 28355 28397
28466 28519 28520 28529 28533
28541 28545 28547 28561 28578
28594 28638 28644 28648 28735
28744 28769 28801 28805 28860
28888 28878 28915 28916 28967
29005 29056 29069 29098 29102
29104 29116 29165 29191 29217
29221 29222 29430 29464 29483
29488 29520 29528 29599 29620
29621 29658 29723 29746 29766
29777 29778 29780 29804 29805
29806 29825 29838 29841 29861
29871 29881 29908 29920 29951
29961 29965 29988 29991.
30020 30042 30047 30089 30092
30153 30193 30198 30226 30237
30270 30282 30284 30293 30334
30347 30384 30385 30403 30421
30476 30490 30517 30537 30569
30579 30589 30590 30605 30651
30707 30715 30769 30828 30849
30850 30855 30893 30933 30953
30954.
31050 31051 31054 31057 31081
31130 31153 31190 31238 31295
31299 31317 31341 31345 31353
31354 31366 31370 31373 31374
31424 31452 31486 31519 31520
31538 31552 31618 31619 31627
31702 31774 31775 31777 31790
31805 31837 31853 31873 31874
31927 31929 31945 31946 und noch neuere Nummern, welche unter Vorzeigen der Ausweiskarten in unserer Expedition sobald als möglich abgeholt werden können.

Zum Handstricken
wird angenommen. B33220
Gerwigstraße 14, 3. St., r.

Eine zuverlässige **Frau sucht** noch 1—2 Kunden zum Wasch. am liebsten was beständiges. B33253
Zu erfr. **Ritterstr. 32**, H. 3. St.

Gefunden ein Geldbeutel mit Inhalt. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr B33105
Scherrstraße 19, 3. Stock.

An dem **Flugmaschine** könn. Bau einer sich Interessenten mit Geld beteiligen, wodurch entsprechende Anrechte an dem Patent erworben werden.
Näheres unter Nr. 8243a durch die Exped. der „Bad. Presse". 3.1

Das Allein-Fabrikationsrecht
eines sehr gewinnbringenden, leicht verkäufl. Versandartikels ist für Karlsruhe, resp. ganz Baden **zu vergeben.** Nötig 2—300 Mk. bar. Keine besonderen Räume nötig.
Offerten unt. Nr. B33097 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Geld-Darlehen B 33111
u. Hypotheken schnell u. diskret durch **F. Gauweiler, Karlsruhe-Mühlburg,** Hardtstr. 4b. (Porto 20 Pfg. beifüg.)

Gärtnerei
oder 1—2 Morgen Gartenland und Haus nahe Karlsruhe **zu pachten gesucht.** Gefl. Offerten mit Preis und ausführlichen Angaben unter Nr. B33095 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Zu verkaufen:
Zweitüriger Schrank für **Kleider u. Wäsche** (Hartholz) 10 Mk., und eiserne, fast neue **Bettstelle** mit **neuer Matratze** zu 15 Mk. zu verk.
Zu erfr. u. Nr. B33252 in der Exped. der „Bad. Presse".

Billig, wegzugshalber, **zu verkauf.:** fast neue Schlafzimmereinr. für 180 M., einzel. **Bettstelle** mit M. 40 M., gr. **Kommode** 25 M., **Küchenschrank** 15 M., **Herd** 10 M., **Konsole** 15 Mark. B33213
Kronenstr. 16, 4. Stock.

Zu verkaufen: fein., orient. Diwan, Bücher-Etagere, span. Wand, Treppenleiter, Kostümkleid, schwarz. Gehrock u. Ueberzieher f. gr. Figur. B33228 **Hirschstraße 46**, parterre.

Zu verkaufen
ein halbfranz., komplettes Bett weg. Platzmangel, billig. B33223
Kaiserallee 76, 3. Stock, rechts.

Für Brautleute
2 moderne **Bettstellen** (Handarb.) neu, mit Patentrösten billig **zu verkaufen.** B33216
Humboldtstraße 11 part.

Großer Spiegel, neu, m. geschliff. Glas u. schönem Rahmen f. nur 8 M. **zu verkauf.** B33243 **Herrenstr. 6**, 2. St., Hth.

Zu verkauf. e. kl. **Ladenregal** m. Tisch u. Marmorplatte. B33100.2.1
Näh. Winterstraße 39, 4. Stock.

Violinen.
1/1 und 3/4 **Violinen** mit **Kasten und Bogen** billig **zu verkaufen.**
B33226 **Hirschstraße 46**, part.

Junge, rassenreine **Foxterrier** mit Mutter, gute Rattenfänger, preiswert zu verkaufen. Zu sprechen zwischen 12—1 Uhr u. abends von 6 Uhr ab. B33112.2.1
Durlacher Allee 24, 5. Stock.

Stellen finden

Stellung als Buchhalter, Sekretär, Verwalter erh. jg. Leute nach 2—3monatl. grdl. Ausbildung. Bisher ca. 1500 Beamte verl. Prosp. grat. **Dir. P. Kästner, Leipzig 63-Lind.** 7891a 26.3

Prakt. Ingenieur
für Eisenbeton zur Mitarbeit **gesucht.** Baldige Offerten unter Nr. B33008 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Junger, tüchtiger
Bautechniker,
gelernter Maurer, in Baugeschäft im bad. Oberland gesucht. Eintritt sofort. Selbstgeschriebene Offerten unter Nr. 8221a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Der Vertreter einer großen Uhrenfabrik in Brüssel **sucht**
Volontär,
der sich nicht nur in der französischen Sprache, sondern auch in kaufmännischer Beziehung weiter ausbilden kann.
Bewerber müssen ausgedehnte Anfangskenntnisse der französischen Sprache haben und bereits längere Zeit in einem kaufmännischen Betriebe oder einer Handelsschule tätig gewesen sein.
Offerten unter Nr. 8234a an die Exped. der „Bad. Presse".

Tücht. General-Agenten und Agenten sucht
gegen hohe Provision 8230a
Görlitzer Kranken-Versich.-Kasse zu Görlitz.

Schriftl. Nebenerwerb:
bei 1000 Adr. 8 Mk. Verd. **Berlin C. 54**, Linienstraße 77. 7657a.6.6
Adressen-Verlag „Merkur".

Suche für meine **Brot- u. Feinbäckerei** eine tüchtige, zuverlässige
Verkäuferin
auf 1. Oktober. Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen erbeten.
Gg. Riegler, Heidelberg,
8231a.3.1 Hauptstraße 39.

Gewandten Damen
bietet sich Gelegenheit zu gutem Verdienst durch Gewinnung von Abonnenten für ein literarisches Unternehmen gegen feste Tagesspesen und Provision. Gefl. Offert. mit kurzer Angabe der bisherigen Tätigkeit unter Nr. B33096 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Erklärung.

Gegen die Fliegenplage!

Wir haben in verschiedenen Annoncen darauf hingewiesen, daß beim regelmäßigen Gebrauch von Automors-Wasser die Fliegen aus den Wohnungen, Ställen 2c. verschwinden. Unser Präparat soll folgendermaßen angewendet werden: Man löst einen Eßlöffel voll Automors in einem Eimer Wasser auf und scheuert hiermit regelmäßig die Zimmer oder besprengt diese oder Stallungen, Vieh 2c. regelmäßig mit demselben.

Einesteils wird durch diesen — wohlgemerkt regelmäßigen — Gebrauch die Brut der Fliegen Mücken, Motten 2c. zerstört, dann aber auch die Fliegen 2c. selbst vertrieben. Wir haben nie behauptet, daß dieselben hierdurch getötet werden.

Durch nicht aufmerksames Lesen unserer Gebrauchsanweisung, vielleicht aber auch durch die Gewohnheit, Fliegen mit Giften 2c. zu töten oder durch Fliegenleim zu fangen, versuchte ein Teil der Automors-Bezieher, ein Tellerchen mit Automors-Wasser aufzustellen oder die Zimmerschwelle damit zu bestreichen, ja, ein besonders gewissenhafter Herr fing jede Fliege einzeln und warf sie in Automors-Wasser! Daß derartige Anwendungsformen natürlich unrichtig sind, wird jedermann einleuchten, und Zweck dieser Zeilen soll es sein, darauf hinzuweisen.

Die begeisterten Zuschriften von Privatpersonen, Anstalten und Behörden, die Automors richtig nach unserer Anweisung anwenden, beweisen:

Automors vertreibt bei regelmäßiger Anwendung die Fliegen, Mücken, Motten und vernichtet ihre Brut.

Automors desinfiziert in nur einprozentigen Lösungen geruchlos und giftfrei.

Automors verbessert die Zimmerluft und reinigt dieselbe von schlechten Gerüchen.

Automors besitzt die fünffach keimtötende Wirkung der Karbolsäure, ohne deren Giftigkeit aufzuweisen (bereits eine einprozentige Lösung vernichtet die Krankheitserreger des Typhus, der Diphtheritis, des Keuchhustens 2c.).

Automors wird infolge dieser Vorzüge jedem der riechenden und gefährlichen bisher gebräuchlichen Desinfektionsmittel vorgezogen. 6848a

Gebr. Heyl & Co., A.-G.
Charlottenburg.

Generalvertreter für Süddeutschland: Dr. Detmar Wasserzug, Frankfurt a. M., Elbestraße 52.

Kontorpersonal.

Den Herren Prinzipalen empfehlen wir zur gefl. Berücksichtigung bei Besetzung offener Stellen unsere sorgfältig ausgebildeten, durch Fleiss, Pünktlichkeit und saubere Schrift empfehlenswerten Schüler

P. A. **Junger Kaufmann,** 19 J. alt, mit allen Kontor- u. Lagerarbeiten vertr., ebenso in dopp. u. amerik. Buchführ., Kenntn. in Stenogr. u. Maschinenschrb.

O. M. **Junger Mann,** 23 J. alt, militärfr., m. französ. Sprachkenntn., **flotter** Stenograph, guter Schrift, Kenntn. in Buchführg. (einf., dopp., amerik.), Maschinenschreiben etc. bei bescheid. Ansprüchen.

R. L. **Junger Kaufmann,** 18 J. alt, aus der **Eisenw.-Branche,** m. geläuf. Schrift, Kenntn. in Buchführg. (einf., dopp., amerik.), Maschinenschreib., gut. Stenogr. etc., sucht Büroposten.

A. B. **Junger Mann,** 20 J. alt, mit Kenntn. in einf., dopp., amerik. Buchführg., flotter Stenograph und Maschinenschrb. etc. mit leichter Auffassung.

K. D. **Bürogehilfe,** 20 J. alt, mit geläuf. Schrift, flotter Stenograph und Maschinenschreiber.

F. Sch. **Kontorist,** 23 J. alt, mit gel. Schrift, Kenntn. in Buchf. (einf. dopp. amerik.), gute Auffassung, flotter Stenograph. u. Maschinenschr., Kaution kann eventl. gestellt werden.

M. H. **Volontär,** 16 J. alt, mit gut. Schrift, war schon einige Zeit als Lehrling beschäftigt.

Auf Wunsch können wir auch stets mit Offert-Briefen guter Stenotypistinnen dienen.

Wir bitten höfl. bei Bedarf um **Angabe obiger Chiffre,** erklären uns jederzeit gern bereit zur ausführlichen Mitteilung und Vorlage von Offertbriefen der Betreffenden. 13226

Hochachtungsvoll ergebenst

Handelsschule „Merkur",

Telephon 2018. **Karlsruhe,** Kaiserstrasse 113.

Ein Mädchen aus besserer Familie, das gut Weißnähen und Bügeln kann, sucht bis 1. Oktober gute Stellung, wünscht Familienanschluß und gute Behandlung. Karlsruhe wird bevorzugt. Gute Zeugnisse und Photographie sind vorhanden. Offerten unter Nr. 8202a an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Tücht. Mädchen, gesetzt. Alters, sucht sofort Stelle z. Führung des Haushaltes, zu einzelnem Herrn oder Witwer m. Kind. Off. u. B33236 an die Exped. der „Bad. Presse".

Zu vermieten:

Kl. helle Werkstatt mit Hof sof. od. spät. zu verm. B32228 Näh. Ludw.-Wilhelmstr. 18, 2. St., r.

Gartenst. 54, 3 Treppen **herrschaftswohnung** (freie Lage), 6 Zimmer, Bad, Speisekammer und sämtl. Zubehör auf 1. Okt. evtl. früher zu vermieten. Näh. Gartenst. 52, part. B33201.5.1

Schöne 2 Zimmerwohnung mit Zubehör ist weg. Versetzung auf 1. Okt. zu vermiet. Näh. B33120 Zähringerstr. 106, Stb. 3. St.

Hirschstraße 52 auf 1. Okt. Hochparterrewohnung von 7 Zimmern u. Zubehör zu verm. Einzusehen 10—6 Uhr. Näheres 2. Stock. Preis 900 Mk. B33200.3.1

Karlstraße 93 sind noch 2 Wohnungen von 2 u. 3 Zimmern, Küche mit Zubehör per 1 Okt. zu verm. Näh. Querbau, 2. St. B33222.2.1

Rintheim. Rintheimerstraße 101, ist eine Mansardenwohnung auf 1. Okt. bill. zu verm. B33219.2.1

Gut möbl. **Parterre-Zimmer** per sofort an besseren Herrn zu vermieten. 13132.3.3 **Stefanienstraße 32.**

Adlerstr. 36, 3. St. (Nähe vom Bahnhof) ist gut möbl. Zimmer ev. mit 2 Betten auf 1. Oktober zu vermieten. B33126

Akademiestraße 65, 3. St., ein groß., gut möbl. Zimmer an 2 sol. Hrn. od. Schüler mit od. ohne Pension sogl. od. 1. Okt. zu verm. B33212

Augartenstr. 9 pt. ist ein gut möbliertes Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. B33231

Augustastr. 8, 2. St., ist ein möbl. Zimmer per 1. Okt. zu vermiet. (Nähe der elektr. Bahn). B33117

Douglasstr. 8, 2. St., r., Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbl., auf 1. Okt. zu vermieten. B32381

Georg-Friedrichstraße 18, 3 Trepp. hoch, rechts, ist ein schönes möbl. zweifenstr. Zimmer ohne vis-à-vis sof. od. spät. bill. zu vermiet. B33108

Grenzstraße 26, 4. St., ist ein gut möbliertes Zimmer mit Klavier billig zu vermieten. B33102

Kaiserallee 29, Hinterh. 2. St., ist ein gut möbl. Zimmer mit separat. Eingang an soliden Herrn oder Fräulein bill. zu vermiet. B33206

Kaiserstraße 58, 4 Trepp. hoch, ist ein schön möbliertes Zimmer auf sofort od. später bill. zu vermiet. B33101

Kaiserstraße 187, Hths., 2. St., ist gut möbl. Zimmer sofort od. später billig zu vermieten. B33103

Karlstraße 50, 4. Stock, ist ein möbl. Zimmer an junge Dame zu vermieten. B33106.3.1

Klauprechtstr. 31 4. St. ist e. schön. groß. Zimmer mit 1 od. 2 Betten sofort oder später billig zu vermieten. B33234

Sofienstr. 85, 4. St., ist ein möbl. heizbares Mansardenzimmer sofort billig zu vermieten. B33118

Zähringerstraße 74, 2. St., ist eine Mansarde mit 2 Betten mit oder ohne Pension billig zu verm. B3324

Miet-Gesuche:

5—6 Zimmer und Küche sofort gesucht. Oststadt bis Karl-Friedrichstraße. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B33218 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Jüngerer Herr in selbst. Position sucht für dauernd 1 bis 2 gut möbl.

Zimmer m. Pension

bei kl. Familie oder alleinstehender Dame. Nähe westl. Kaiserstraße bevorzugt. Offerten mit Preis unt. Nr. 13148 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Studierender sucht für sofort od. 1. Oktober gut **möbliertes Zimmer.** Ruhige Lage erwünscht. Hinterhaus nicht ausgeschl. Nähe Sophien- u. Hirschstraße. Offert. unt. Nr. B33099 an die Exped. der „Bad. Presse."

Schön möbl. Zimmer, evtl. mit Mittagstisch, für besseren Herrn auf 1. Oktober gesucht. Gefl. Offerten umgehend an die Exp. der „Bad. Pr." u. Nr. 8235a erb.

Junger Kaufmann sucht per 1. Okt. möbl. Zimmer mögl. mit Klavier, im Zentrum der Stadt. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B33194 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Für 1. Okt. werden 2 ungenierte **Zimmer** für bessern Herrn gesucht. Nähe der Hochschule. Offerten mit Preis unter Nr. B33209 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Gut möbl. Zimmer wird in der Nähe der Hauptpost auf 1. Oktober gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B33215 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Fräulein sucht möbl. Zimmer, Nähe Marktplatz. Off. mit Preis unt. Nr. B33237 an die Exped. der „Bad. Presse" 2.1

!!!! Reisender !!!!

erste Kraft, zum Besuche von Landkundschaft in Baden per **sofort gesucht.** Gehalt und Vertrauensspesen. Nur tüchtige Herren, welche nachweisbare Erfolge erzielten, wollen sich melden. Offerten sub „Erfolg" unter Nr. 8245a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Tüchtiger Maschinist

zu einer Lanzschen Lokomobile in eine kleinere elektrische Zentrale in dauernde Stellung 8232a2.1

sofort gesucht.

Offerten mit Gehaltsansprüchen an Buchdruckerei Reuss & Itta, Konstanz.

Für bedeutend. Engros-Geschäft am hiesigen Platze wird zum sofortigen evtl. späteren Eintritt eine durchaus gewandte, in der Buchführung, sowie Stenographie und Maschinenschreiben kundige

Kontoristin

gesucht. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter Nr. 13250 an die Expedition der „Bad. Presse".

Ein tüchtiger 2.2

Uniformschneider

außer dem Hause, eingearbeitet auf Waffenröcke u. Litewken, wird sofort gesucht. Offert. unt. Nr. B32951 an die Expedit. der „Bad. Presse"

Schneider-Gesuch.

Westen-Schneider, der schon in besseren Geschäften gearbeitet hat, sofort gesucht bei B33124

A. Hunsinger, Kaiserstr. 124.

1 tüchtig. Zuschneider u. 1 gewandte Stepperin,

welche die Vorrichterei gut versteht, zum sofortigen Eintritt gesucht.

Badische Schuhwarenfabrik
8227a **Emmendingen.** 2.1

Tüchtiger

Modellschreiner

sofort gesucht. 13245

Elektra-Dampfturbinen-Gesellschaft,
Liststraße Nr. 5.

Zur Ausführung einer größeren Zementarbeit, Betonfundamente u. Sockel, werden einige tüchtige, selbständige 8252a.2.1

Zementarbeiter

auf Akkord sofort gesucht. Gefl. Anfr. an **Wilhelm Rehm,** Baugeschäft in Gernsbach (Murgtal).

Köchinnen für Privat, **Mädchen** für alle Hausarbeit, **Zimmer-** und **Kindermädchen, Mädchen zum Anlernen** für sofort gesucht. 13109.2.2

Städt. Arbeitsamt
(weibl. Arbeitsnachweis)
Zähringerstraße 100. Teleph. 629.
Geschäftszeit 8—12½ u. 2—7 Uhr.
Vermittlung völlig unentgeltlich.

Kinderfräulein

sofort oder 1. Oktober gesucht; ganz gesund, zuverlässig u. tüchtig zu 4 kl. Mädchen von 9—2 Jahren. Kenntnisse im Nähen u. Bügeln erwünscht. Zeugn. z. s. 8108a.3.2
Frau Hauptmann Oloff, Lahr i. Baden.

Ein tüchtiges Zimmermädchen

mit guten Zeugnissen versehen, auf 1. Oktober gesucht. 13003.3.3
Großh. Victoria Pensionat
Karl-Wilhelmstr. 1.

Tüchtige, selbständ. Köchin

die auch Hausarbeit übernimmt, sofort oder später gesucht. B32941 2.2 **Jahnstraße 13.**
Vorzustellen v. ½9—11 u. 6—8 U.

Gesucht zum 1. Oktober

ein in Küche und Hausarbeit bewandertes **Mädchen** zu kleiner Familie und hohem Lohne. 6.1 B33205 **Gutschstr. 1,** 1. St.

Zum 1. oder 15. Oktober

zuverlässiges Mädchen

das an selbständiges Arbeiten gewöhnt, auch gut bürgerlich kochen kann, **gesucht** in Familie mit 2 kl. Mädchen von 6 u. 7 Jahren, bei gutem Lohn u. freundl., familiärer Behandlung. B33132
Fr. Dr. A. Kallenberg, Böckhstraße 40, 3. St.

Mädchen-Gesuch!

Ein braves, fleißiges **Mädchen,** das etwas kochen kann, zu kleiner Familie per 1. Oktober gesucht. B33314 Mathystr. 3, part. Zu sprechen von 12—4 Uhr.

Mädchen, das bürgerl. kochen kann, zum 1. Okt. als Mädchen allein gesucht. Hoher Lohn, kleine Familie. B32850.3.2 Eisenlohrstraße 35, 3. Stock.

Mädchen vom Lande auf 15. Sept. oder später gesucht. Zu erfragen im Laden Rankestr. 14. B32761

Mädchen

gesucht, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit verrichtet, auf 1. Okt. evtl. früher. B33259

Rees, Rüppurrerstr. 29a.

Vorzustellen von 9—3 und nach 7 Uhr.

Gesucht auf 1. Okt. ein ordentliches **Mädchen** 13146* Klauprechtstr. 14. part.

Ordentliches Mädchen

b. kinderl. Ehepaar gesucht. B33109 Meld. Sophienstraße 3, part.

Junges Ehepaar mit einem Kinde sucht wegen Erkrankung des bisherigen ein braves **Mädchen,** das bereits in Stellung war und sich allen häuslichen Arbeiten gerne unterzieht. Eintritt 1. Oktober oder sofort. B33199.3.1
Vorzustellen b. **Kromer,** Lenzstr. 7III.

Ein tüchtiges **Mädchen,** das auch Liebe zu Kindern hat, zu einer Beamtenfamilie auf 1. od. 15. Oktober gesucht. B33116 Kaiserallee 49, 3. St.

Ehrliches **Mädchen findet gute Stelle.** B32808.2.2 Marienstraße 84, part.

Sauberes, kräftiges **Mädchen gesucht.** B33202 Näheres Gartenstraße 52, part.

Ein braves **Mädchen** für häusliche Arbeiten kann sogleich eintreten. B33204 Zähringerstr. 66, part.

Laufmädchen,

schulentlassenes, sauberes, zum Austragen von Hüten **gesucht** bei
M. Rudolph, B33121
Kaiserstraße Nr. 138, 1 Tr.

Zum sofortigen Eintritt eine saubere **Putzfrau** sowie einen braven **Jungen** zum Hüteaustragen gesucht. B32916.2.2 Geschwister Schneider, Kaiserstr. 186.

Durchaus saubere, zuverlässige **Putzfrau** B33197 gesucht, die auch das Reinigen von Parkettböden versteht. Vorstellung erwünscht zwischen 2 und 5 Uhr nachmittags. Eisenlohrstr. 43, II.

Saubere Näherin gesucht.
Näh Wendtstr. 13, 2. St. B33196

Damenschneiderin

(I. klassige)
welche sofort Arbeit annehmen kann, **gesucht.**
Offerten unter Nr. 13265 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Jüngere, pünktliche **Arbeiterin** sowie **Lehrmädchen** für Damenschneiderei per sofort **gesucht.** B33107 Augustastr. 20, 3. St. l.

Gewandte, tüchtige

Büglerinnen

finden dauernde Beschäftigung, ebenso eine geschäftsgewandte

Expedientin.

Dampf-Waschanstalt Bardusch, Ettlingen. 8248a4.1

Gebildetes, etwas bemitteltes **Fräulein,** welches sich in Massage, in Manicure und Schönheitspflege auszubilden wünscht, sofort **gesucht.** Aerztl. Prüfung. Ev. feste Anstellung in Sanatorium oder Kurhaus. Meld. Massage-Institut, Baden-Baden, Sophienstraße 22, 2. St. 8286a2.1

Lehrmädchen-Gesuch.

In einem feinem Galanteriewarengeschäft wird ein junges Mädchen aus achtbarer Familie bei sofortiger Bezahlung in die Lehre aufgenommen. 2.1
Offerten unter Nr. 13253 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Stellen suchen

Manufakturw.-Detailreis., sehr branchek., fleißig u. strebsam, mit guter, treuer Kundschaft sucht Posten in nur gut eingef. Haus. Off. unt. Nr. 8179a an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 3.3

Manufakturist, 22½ J., militärfrei, sucht per 1. Oktober Stelle als Verk. oder Reisender. Offerten unter Nr. 8174a an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Vertrauensstellung.

Kaufmann, 32 Jahre alt, led., mit Ia. Zeugnissen, sucht sofort oder später als Buchhalter, Kontorist, Geschäftsführer 2c. Stellung. Offerten unter Nr. 8241a an die Exped. der „Bad. Presse".

Junger Kaufmann

mit sämtl. Kontorarbeiten vertraut, sucht per 1. Oktob. 1909, evtl. sofort Stellung. Offert. unt. Nr. B33250 an die Exped. der „Bad. Presse".

Erstklass. Herrschafts-Personal jeder Art, als: **Kammerdiener, Köche, Kutsch., Chauff., Gärt., Erz., Köch., Kammerjungfern 2c.,** such. ständ. Stellg. d. **Schmidts int. Plazierungs-Institut Mannheim.** Tel. 2653. 7924a.4.2
NB. Obiges Institut stellt für kommende Gesellschaften **(Diner u. Souper)** Hochzeiten 2c. **Lohndiener, Küchenchefs, Köchinnen,** erstere auch für Besuchsfahrten; Aufträge werden rechtzeitig erbeten.

Verh. Sattler

sucht Stellung in Fabrik, Brauerei oder in einem Fuhrpark.
Offerten u. Nr. B33254 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Tücht. Bäcker sucht Stellung

Zu erfragen unter Nr. B32947 in der Exp. der „Bad. Presse". 2.2

Junger Kaufmann,

23 J. alt, militärfrei, sucht Stelle als Provisionsreisender für hier u. Umg. Auch für Privatkundschaft. Zuschrift. erb. u. Nr. B33092 an die Expedition der „Bad. Presse".

Heizungsmonteur,

selbständiger, zuverlässiger Arbeiter, auf Dampf u. Wasser eingearbeitet, sucht dauernde Stellg. Eintritt nach 14tägig. Kündigung. Angebote unter Nr. 8199a an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Junger Mann sucht Stellung als Ausläufer oder für leichte Kontorarbeiten. Näheres unter Nr. B33230 in der Expedition der „Bad. Presse".

Ein zuverlässiger Mann sucht dauernde Beschäftigung; ist zufrieden mit einem geringen Lohn. Offerten an die Exped. der „Bad. Presse" unter Nr. B33119.

Stellung-
suchenden
Damen und Herren

die einen besser bezahlten Posten auf kaufm. Bureau wünschen, empfehle ich den Besuch meiner **Kurse in:**

Schönschreiben, Stenographie, Buchführung (einf., dopp., amerik.), Maschinenschreiben, Rundschrift, kaufmänn. Rechnen, Wechsellehre, Korrespondenz 2c.

à Kursus 10—20 Mk.

Tages- u. Abendkurse.

Nachweisbar erfolgreiche kostenlose Stellenvermittlung.

Ausführl. Auskunft u. Prospekt gratis durch die 13056.3.3

Handelsschule „Merkur"
Karlsruhe, Kaiserstr. 113.
Telephon 2018.

Gebildete, mit sämtlichen kaufmännischen Fächern durchaus vertraute **Dame** sucht Stellung als

Korrespondentin, Buchhalterin, Empfangsdame oder Filialleiterin

in nur besserem Hause. 2.2
Gefl. Anerbieten unter. Nr. 8142a an die Exped der „Bad. Presse".

Gebildetes Fräulein

mit mehrjähr. Bureaupraxis sucht Stelle als Kontoristin oder Empfangsdame. Off. unt. Nr. B33251 an die Exped. der „Bad. Presse".

Jüngere, tüchtige

Verkäuferin

der Konfektionsbranche sucht in dieser oder ähnlicher Branche alsbald Stellung.
Gefl. Offerten unt. Nr. B33115 an die Exped. der „Bad. Presse".

Stelle-Gesuch.

Ein ordentl. **Mädchen,** das kochen kann und sich in der feineren Küche ausbilden möchte, sucht Stelle in Hotel oder Pension. Näheres bei
Frau Zeller, B33224
Erbprinzenstraße 23, 2. Stock.

Mädchen

gesetzten Alters, in Küche und Haushalt durchaus erfahren, sucht per 1. Okt. zu älterem, besserem Herrn Stelle als Haushälterin.
Off. u. Nr. 8064a befördert die Exped. der „Bad. Presse".

Gewerbeschule Karlsruhe.

Der **Wiederbeginn des Unterrichts** ist auf

Dienstag den 21. September, morgens 7 Uhr,

festgesetzt.

Nach dem Ortsstatut sind die in der Stadt Karlsruhe und deren Vororten (Beiertheim, Grünwinkel, Mühlburg, Rintheim, Rüppurr) in den nachverzeichneten Gewerben beschäftigten **Arbeiter** (Gesellen, Gehilfen und Lehrlinge) **beiderlei Geschlechts** unter 18 Jahren verpflichtet, die Gewerbeschule als ordentliche Schüler zu besuchen:

Bandagisten,
Bildhauer (Holz- und Stein-),
Blechner,
Buchbinder,
Buchdrucker,
Büchsenmacher,
Chirurgische Instrumentenmacher,
Ciseleure,
Drechsler,
Emailmaler u. Emailleure,
Färber,
Friseure (und Perückenmacher),
Gärtner,
Gipser,
Glaser,
Glasmaler, -Aetzer u. -Schleifer,
Goldschmiede,
Graveure,
Gürtler,
Hafner,
Installateure (Gas-, Wasser- und Elektrizitäts-),
Kaminfeger,
Kartonnager,
Konditoren,
Küfer und Kübler,
Kürschner,
Lithographen,
Maler,
Marketeure,
Maschinenbauer,
Maschinenzeichner,
Maurer,
Mechaniker (auch Elektro- und Feinmechaniker),
Metalldreher, -Drucker, -Gießer,
Mützenmacher,
Musikinstrumentenmacher,
Ofenbauer,
Optiker (Instrumentenmacher),
Photographen,
Posamentiere,
Putzmacherinnen,
Sattler,
Schieferdecker,
Schlosser (Bau-, Kunst-, Maschinen-),
Schmiede (Grob-, Huf-, Kessel-, Kupfer-),
Schneider u. Kleidermacherinnen,
Schreiner (auch Modellschreiner),
Schriftsetzer,
Schuhmacher,
Seifensieder,
Siebmacher,
Steindrucker
Steinhauer,
Tapezier,
Tüncher,
Uhrmacher,
Vergolder.

Nach § 12 der landesherrlichen Verordnung vom 20. Juli 1907 haben die Arbeitgeber die zum Besuche der Gewerbeschule verpflichteten Arbeiter beim Eintritt in die Arbeit oder Lehre binnen 3 Tagen zum Schulbesuch anzumelden.

Probezeit oder Beginn der Arbeit oder Lehre im Geschäft der Eltern entbindet nicht von der Anmeldepflicht. 13078

Der Vorstand der Gewerbeschule.
Rektor Kuhn.

---

von Hartung'sche Militär-Vorbildungs-Anstalt
Kassel-Wilhelmshöhe
1866 staatl. konzessioniert □ Vorzüglich empfohlen □ Vorzügliche Küche.
Ueber 2000 Einjährige und Fähnriche, über 500 Primaner und Abiturienten erfolgreich vorbereitet. 7715a.8.7
Auch Untersekundaner und Obersekundaner in kurzer Zeit zur Fähnrichprüfung vorbereitet. Direktion besorgt Regimenter.

Goetheschule, Offenbach a. M.
Militärberechtigte Privatreal- und **Handelsschule,** verb. mit Vorschule und **Pensionat.** Pensionspreis inkl. Schulgeld 900—1000 Mk. 699a.20.4

Englische Modefilzhüte
Percy Jones & Co. Ltd.
Manchester
Neueste Modeform.
Percy Jones & Co. Ltd. ist eine anerkannte Weltmarke.
Man verlange ausdrücklich diese Marke.
Garantie für neueste Modeformen, tadellose Qualität u. Ausstattung.
5902a.7.4

Billige Kohlen.

Wir offerieren jetzt zu billigen

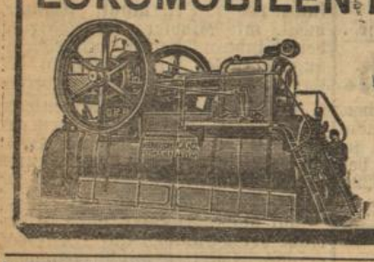
Sommer-Preisen:

Ia. gewaschene engl. Hausbrandnuß, II, nachgesiebt, à Mk. 1.25,
Ia. gewaschene engl. Hausbrandnuß, III, nachgesiebt, à Mk. 1.20,
Ia. engl. Fettschrot à Mk. 1.07,
Ia. gewaschene Anthracitnuß, II, nachgesiebt à Mk. 1.90,
Ia. gewaschene Anthracitnuß, III, nachgesiebt à Mk. 1.70
per Zentner, frei vors Haus, gegen bar, frei Keller 5 Pfg. mehr.
Auch alle anderen Sorten, insbesondere 10166*

Ruhrkohlen,
Hüttenkoks, Briketts, Holz
zu billigsten Preisen.

Süddeutsche Kohlenhandelsgesellschaft m. b. H.
Friedrichsplatz 11. Telephon 665.

HEINRICH LANZ, MANNHEIM:
Patent-Heißdampf-
LOKOMOBILEN mit Ventilsteuerung
»System Lentz«
u. einfacher Ueberhitzung.



Hervorragend in Einfachheit der Konstruktion!,
Höchste Oekonomie!

Besonders gut bedient wird jeder, wenn er seinen Bedarf in Rasier-Messern, Rasier-Utensilien deckt bei Karl Sommel, Karlsruhe, Werderstraße 13. 9460

Cöln, Rhein.
Fränkischer Hof
32/36 Komödienstrasse 32/36
altbekanntes bestempfohlenes
Hôtel
(5 Minuten vom Bahnhof).
Logis, Frühstück von Mk. 2.75 an.
Wein- und Bierrestaurant.
3058a* **Wwe. Lucas Brems.**

Bade-Einrichtung 9183*
Badeofen mit Brause, nebst Porzellan emailliert. Wanne mit mehrjähriger Garantie, von Mk. **210.—** an.
Jos. Meess,
Grossh. Hoflieferant,
Erbprinzenstr. 29.

Bauherren
Erf. Architekt übernimmt Ausarb. von Bauproj., Baugesuchen, stat. Berechn. u. Abrechn., Bauleitungen u. ganze Ausführ., sowie alle einschl. Arb. zu kulant. Beding. 10.4
Spezialbureau für Industriebauten.
Offerten unter Nr. B31627 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Abschriften und Uebersetzungen
in deutsch., franz. u. engl. Sprache werden prompt u. billig ausgeführt. Näheres unter Nr. 12938 in der Exped. der „Bad. Presse".

Sicherer Verdienst
durch Uebernahme des **Alleinvertriebes** unserer gesch. Erfindung (Massen-Art. erst. Ranges) auch für ganz Baden. Jahresgewinn wenigstens
6000 Mark.
Branchekenntnisse unnötig. Gelegenheit z. Selbständ. Bereits abgeschloss. Bezirke: Berlin, Cöln, Leipzig, Westfalen, Chemnitz, Zwickau, Hessen, Bayern, Thür., Hambg., Schweiz, Prov. Sachsen. Erforderl. in bar 1000 Mk. 8219a
Off. an **Metallwarenfabrik Küster & Co., Dresden.** 3.1

Erfinder
sucht zur Ausbeutung u. Verwertung einer wichtigen Erfindung, Patent angemeldet, ein Kap. von **600 Mk.** sofort aufzunehmen. 3.2
Off. u. „Maschinenpatent" 8130a an die Exped. der „Bad. Presse"

Vornehme Existenz
finden allerorts Damen u. Herren, welche Privatkundschaft besuchen, durch Vertrieb zweier **großartiger, konkurrenzloser Patentneuheiten** (Rockraffer u. Hutnadel.) **Hohe Provision.** Event. Alleinvertriebe. Erforderlich ca. *M* 20—50 f. kl. Lager. Offerten u. Nr. 8095a an die Exp. der „Bad. Presse".

Geld 7567a 6.4
auf erststellige Hypotheken zu niederstem Zinsfuß, mehrere Jahre fest, hat auszuleihen
Heinrich Schick, Hypoth.-Büro,
Freiburg i. Br. Kaiserstr. 89.

Gesucht eine 2. Hypothek von 10000 Mk.
auf Haus in prima Lage. Voraus geht eine 1. Hypothek von 50 Proz. der Schätzung. Nur Selbstgeber erhalten Nachricht. Offerten unter Nr. B33130 an die Exped. der „Bad. Presse".

Wer leiht
einem Beamten mit hohem Einkommen 10 000 *M* gegen Verpfändung von Urkunden im doppelten Betrage auf einige Jahre. Offerten unter Nr. 8217a an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Geld-Darlehen
a. Schuldschein, Wechsel, Möbel ꝛc. **Hypothekengelder** rasch und diskret. 5148a
Kredit-Bureau Reform, Strassburg i. E., Meisengasse 28, I. (Rückp.

Geld-Darlehen ohne Bürgen, Ratenrückzahl., gibt schnellstens **Marcus, Berlin,** Schönhauser Allee 136. (Rückporto.) 8022a.6.3

Rabatt-Spar-Verein Karlsruhe (E. V.)

Von den bis zum 31. Dezember 1907 von unserem Verein ausgegebenen **alten Marken** (20 Pfg.-Marke: rot, 1 Mk.-Marke: blau und 10 Mk.-Marke: grün) ist ein grosser Teil immer noch im Umlauf. Damit es uns möglich ist, über diese Sorten abzurechnen und alsdann über die Einlösung der in den Jahren 1905 bis einschl. 1907 ausgegebenen Gutscheine Beschluss zu fassen, richten wir an das verehrl. Publikum wiederholt das höfl. Ersuchen, gefl. besorgt sein zu wollen, dass Rabattsparbücher unseres Vereins, in welchen noch Marken der oben bezeichneten Arten enthalten sind, in tunlichster Bälde gefüllt und bei unserer Geschäftsstelle, **Bankhaus Veit L. Homburger,** zur Einlösung gebracht werden.

11830.2.2 **Der Vorstand.**

Vaillant's Patent-Gas-Badeöfen und automat. Heißwasserapparate
Joh. Vaillant G. m. b. H. Remscheid
Grösste und bedeutendste Spezial-Fabrik für Gas-Badeöfen. — Verkauf nur durch die Installationsgeschäfte — Kataloge kostenlos und portofrei.
4296a

Die neuere Wissenschaft hat festgestellt, daß wir in vorschriftsmäßig gewonnener, besonders zubereiteter Buttermilch ein Heil- und Nährmittel für Kinder besitzen, welches alle anderen Formen der Kuhmilch überragt.

Eine fortlaufende Bestätigung finden diese wissenschaftlichen Feststellungen durch die großartigen Erfolge, die in der Säuglingspraxis täglich mit dem Buttermilchpräparat

Vilbeler H. S. **Holländische Säuglingsnahrung**

von Aerzten constatiert und von Eltern freudig anerkannt werden.

Die Vilbeler H. S. ist: 1) ein souveränes Heilmittel — bei chronischem Darmkatarrh — bei Hautausschlägen aus Ernährungsstörungen — 2) das zuverlässigste Nährmittel — im ersten Vierteljahr nach der Geburt, besonders auch für Frühgeborene — als Beinahrung zur Muttermilch. —

Die Herstellung erfolgt durch die Milchwerke Staudt & Co. in Vilbel nach Angabe u. unt. ständiger Controlle v. Univers.-Professor Dr. med. Koeppe, Gießen.

Dose à Mk. 1.40 in allen Apotheken. Spezial-Depôts für trinkfertig zubereitete H. S. in ¾ Literflaschen à 18 Pfennige. 7419a.10.6

Karlsruhe: Internationale Apotheke, Karlsruhe.
Hersteller: Milchwerke Staudt & Co., Vilbel.

Diese Schutzmarke

Pfeil- Dreieck

6066a

ist **eine Garantie** für die reine und unübertreffliche Qualität einer Seife.

Natürliches Arsen Eisen Wasser
RONCEGNO
das **stärkste** in Arsenik 2201a
Erfolgreichst bei: **Blutarmut - Haut - Nerven- Frauen** Leiden ärztlich empfohlen. — **Hauscuren** (Trinkcuren) überall erhältlich.

Billige Kohlen!
Westerwälder **Lignit-Flammkohlen** (ersetzen Briketts), per Zentner Mk. **1.05**
Engl. Hausbrandkohlen II. . . . . „ „ „ **1.25**
Ruhrnußkohlen II. . . . . . „ „ „ **1.45**
franko Haus, gegen sofortige Kasse bei Empfang, liefert 12395.10.3
das Kohlen-Verkaufs-Büro Waldstraße 40 c. Teleph.-Nr. 2758.

Zu verkaufen
ein **Hofgut,** 15 Morgen Acker und Wiesen, fünf Kühe und sämtliches Inventar um den billigen Verkaufspreis von 22000 Mark, Anzahlung nach Uebereinkunft, 1½ Stunden von Baden-Baden gelegen, durch
Julius Nöder,
Baden-Baden, B33131
Langestraße 83. Teleph. 848.

Motorrad
Neckarsulm, 5½ PS, wie neu, zu 600 Mk. zu **verkaufen.** B32878.3.3
Gottesauerstr. 29. pt., Sundermann.

Badeeinrichtung m. Kohlenheizung, älteres System zu verkaufen.
B33203 Gartenstr. 52, part.